

VISUELL
+SMART PHOTO DIGEST
03
4 198505 605908
03_2015
ISSN 2198-4611
Deutschland 5,90 €
Österreich 6,80 €
Schweiz 10,50 CHF
ZUKUNFT MIT RISIKEN
AUSGEKLAUT – ERFOLGREICH
FÜR DAS URHEBERRECHT



LIEBE LESERINNEN UND LESER,

verschiedene Verbände haben sich erfolgreich dafür eingesetzt, dass es bei der Panoramafreiheit keine Änderung gibt. Die Panoramafreiheit ist für Berufsfotografen wichtig.
Die positive Entscheidung durch das Europäische Parlament ist daher sehr erfreulich.
Das Fotografieren von öffentlichen Gebäuden und Kunstwerken wird grundsätzlich nicht weiter eingeschränkt. Allerdings sind in den einzelnen EU-Staaten individuelle Regelungen möglich. Das EU-Parlament lehnte den Vorstoß eines einzelnen Parlamentariers auf die sogenannte Panoramafreiheit ab. Es stimmte mit überwältigender Mehrheit gegen eine Einschränkung des Urheberrechts.
Ohne die Panoramafreiheit ist es für den Berufsfotografen faktisch unmöglich ohne Angst vor Abmahnungen im Freien zu fotografieren. Die diskutierte restriktive Auslegung der Panoramafreiheit würde dazu führen, dass ein Berufsfotograf in einem ersten Schritt die urheberrechtlich geschützten Gebäude auf seinem Foto identifizieren und dann in einem zweiten Schritt von dem Urheber, sprich dem Architekten oder dessen Erben, eine Erlaubnis zur Nutzung einholen müsste, wenn dessen Architekt noch nicht seit 70 Jahren verstorben ist.
Bei einer Panoramaaufnahme von Berlin ist auch der Berliner Fernsehturm auf dem Alexander Platz zu sehen. Die ursprünglichen Entwürfe des Fernsehturms stammen von Hermann Henselmann und sind von weiteren Architekten weiter bearbeitet worden. Dies bedeutet für den Fotografen, er muss aufwendig die noch lebenden Architekten bzw. deren Erben recherchieren und dann von jedem eine Zustimmung zur Nutzung einholen. Tut er dies nicht, verstößt er gegen das Urheberrecht und es droht ihm eine Rechtsverfolgung.
In der heutigen Ausgabe unseres Fachmagazins sprechen wir erstmals auch eventuelle Gefahren durch die Drohnen-Fotografie an. Auch diese sich schnell entwickelnde Technologie hat ihre Schattenseiten.
Ganz besondere Bedeutung kommt der Kontrolle der Urheberrechte zu.
Hierzu finden Sie einen Bericht über das Thema „Ausgeklaut“ ab Seite 38.

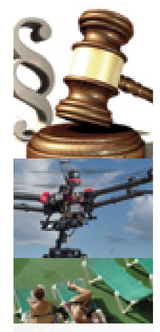
Mit einem herzlichen Gruß
Ihr
Dieter Brinzer

INHALT

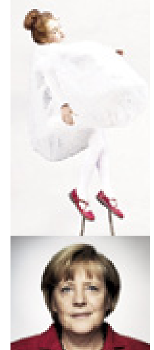
NEWS



RECHT

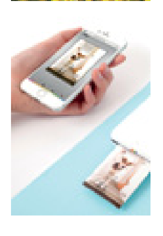


THEMEN











SMART PHOTO DIGEST

SERVICE

+++NEWS AGENTUREN+++

SEASONS.AGENCY

Die JALAG Syndication wird umbenannt. Sie heißt jetzt seasons.agency. Mit der Umbenennung wurde auch die Kollektion überarbeitet und vergrößert. Die Agentur seasons.agency präsentiert ein exklusives Portfolio europäischer Fotoproduktionen, das sich deutlich von der Masse abhebt. Die Kollektion umfasst aufwendig produzierten Content zu den Themen Beauty, Cover, Food, Home und Travel.
Neben ausgewählten Fotografen repräsentiert seasons.agency wegweisende Lifestyle-Produktionen aus den führenden Verlagen Europas.
In i-picturemaxx ist die Agentur unter dem Namen seasons.agency zu finden.
katharina.handlos@seasons.agency

NEUE FOTOLIA WEBSITE

Fotolia hat einen Relaunch ihrer Website vorgenommen. Es wurden zahlreiche Updates und nützliche Neuerungen für Anbieter und Käufer gleichermaßen eingearbeitet. Das neue Seitenlayout ist klar, funktional, intuitiv zu navigieren und macht es noch leichter, die perfekten Ressourcen für Kreativ-Projekte zu finden.
Die Bildvorschau ist spürbar verbessert worden. Musste das Bild früher noch angeklickt werden, damit man es in höherer Auflösung sehen konnte, genügt jetzt die einfache Bewegung mit dem Cursor über das Bild. Wer Inspiration sucht, wird jetzt direkt auf der Fotolia Homepage fündig. Einige der beliebtesten Kategorien sind hier griffbereit aufgeführt – so findet man schnell eine Auswahl von Bildern zu einem bestimmten Themenbereich.

JULES DECRAUZAT – PIONIER DER FOTOREPORTAGE

Eine interessante Ausstellung mit Fotografien des Schweizer Fotografen Jules Decrauzat (1879–1960) begann mit einer Vernissage. Eine Entdeckung: Rund 1.250 Glasnegative aus der Zeit zwischen 1910 und 1925, lagerten im Archiv der Schweizer Bildagentur Keystone. Die Qualität dieser Fotografien war bekannt, doch die Umstände ihrer Entstehung lagen weitgehend im Dunkeln. Erst dank intensiven Recherchen kann nun ein neues Kapitel der Schweizer Fotogeschichte geschrieben werden.
Decrauzat ist wohl der erste bedeutende Fotoreporter der Schweiz.

KEYSTONE/Photopress-Archiv/Jules Decrauzat
Kilomètre lancé auf der Strecke Chancy-Eaux-Mortes bei Genf, 14.September 1919. Robert auf Motosacoche 500 cm³

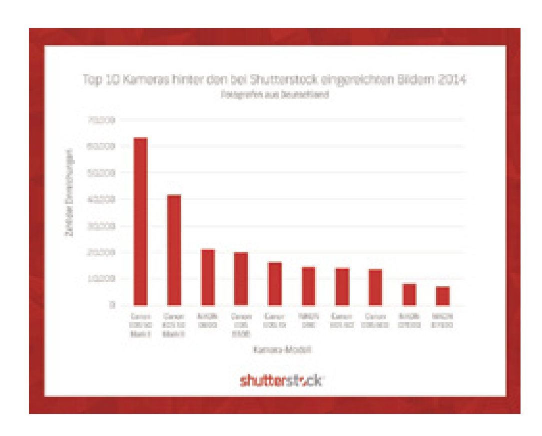


HB-PRESS-AGENCY – NEU IN I-PICTUREMAXX!

(Red.) Die HB-Press-Agency vermarktet ab sofort ihr Portfolio auch über die Vermarktungs-plattform i-picturemaxx. Die Agentur ist seit 1996 als inhabergeführte Bildagentur am Markt. Sie hat sich auf Sportfotografie, Pressebilder und Events spezialisiert. Darüber hinaus bietet HB-Press-Agency einen Bildbestand zu nahezu allen werblich und redaktionell relevanten Themen.
hb-press-agency@t-online.de

MIT WELCHER KAMERA WERDEN DIE MEISTEN BILDER GEMACHT?

Die Agentur Shutterstock, die 2014 über 2 Millionen Euro an Fotografen und Videokünstler in Deutschland auszahlen konnte, ist der interessanten Frage nachgegangen, welche Kameras verhelfen den deutschen Shutterstock Fotografen eigentlich zu ihrem Erfolg? Eine neue Grafik des Unternehmens gibt darüber Aufschluss und zeigt recht deutlich, dass sich Canon und Nikon auch hier, in der Hitliste der beliebtesten Kameras, ein Kopf-an-Kopf-Rennen liefern.



WAGNER PHOTO JETZT AUCH IN I-PICTUREMAXX

Die Agentur Wagner Photo vermarktet ihr Portfolio jetzt auch über i-picturemaxx. Die in Hünfelden ansässige Agentur spezialisiert sich auf Fußball, Eishockey, Motorsport oder Boxen: Sport- und Actionfotografie.
Thorsten Wagner begann im Jahr 2000 für diverse kleinere Agenturen zu arbeiten, spä-


> 1.500.000

ter unter anderem für Action- sowie Associated Press. Von 2008 bis Juni 2014 war er für Getty Images, eine der größten und wichtigsten Bildagenturen weltweit, im Einsatz.

Wagner Photo, Am Wörsbach 17,
65597 Hünfelden, mail@wagner-photo.de

SCHMERZGRENZE ERREICHT

Nachdem etwa fünf Jahre lang die Honorare der ca. 40 Fotografen, die als fest-freie Pauschalisten für die Deutsche Presse-Agentur (dpa) arbeiten, nicht mehr erhöht worden sind, ist für sie die Schmerzgrenze erreicht. Nach Informationen von Handelsblatt.com werden die Fotojournalisten werden deshalb in den Streik treten.

Ob die Freien ihren Forderungen allerdings den nötigen Nachdruck verleihen können, ist zweifelhaft. Die Auswirkungen des Ausstands dürften überschaubar sein, denn es arbeiten für die Agentur 35 festangestellte Fotografen, die das Schlimmste abfedern könnten. Wenn es bei den Gesprächen über die Honorare und Vertragsbedingungen der Freien keine Fortschritte geben sollte, könnte es dennoch problematisch werden. Die Gewerkschaften könnten nämlich dann beschließen, die Pauschalisten das nächste Mal an einem Wochenende streiken zu lassen. Da samstags und sonntags bei dpa fast ausschließlich freie Fotografen arbeiten, würde das die Agentur doch härter treffen.

Neben höheren Honoraren fordern die Gewerkschaften für die Pauschalisten auch bezahlten Urlaub, die Erstattung von Auslagen wie etwa Fahrtkosten sowie eine Beteiligung an Erlösen, die dpa aus dem Weiterverkauf der Bilder der erzielt. Angeblich wird bereits seit drei Jahren mit der Nachrichtenagentur über eine Erhöhung der Honorare sowie über eine Verbesserung der Arbeitsbedingungen verhandelt.

SPORT MOMENTS SUCHT FOTOGRAFEN

Wir vermarkten ihr Bildmaterial über unsere Picturemaxx Bilddatenbank. Aktuell produzierte Bildbestände werden über die Berliner Bildredaktion tagesaktuell an alle namhaften Bildredaktionen vertrieben. Die Agentur sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt einen Sportfotografen (m/w). Erwartet werden Erfahrungen in der professionellen Sportfotografie und Kenntnisse in der korrekten IPTC Beschriftung.

Mehr unter info@sport-moments.de

SCHWEIZFOTOS – NEU IN I-PICTUREMAXX!

Die Agentur SchweizFotos mit tausenden Fotos der Schweiz vermarktet ihr Portfolio jetzt auch über die Plattform i-picturemaxx. Themengebiete sind Städte, Dörfer, touristische Regionen, Täler, Alpen, Wintersportgebiete und folkloristische Veranstaltungen im ganzen Land.

Es sind alle Kantone der Schweiz enthalten. Besonders vielfältig ist die Auswahl zu Motiven aus Zürich und der Umgebung.
Viele Orte sind in extra breiten Panorama-Formaten in einer Auflösung bis zu 100 Megapixeln aufgenommen.
Aus allen Regionen werden auch Flugaufnahmen angeboten.
SchweizFotos besteht seit 1999 und arbeitet mit 9 Fotografen zusammen.
info@schweizfotos.com

BILDERBOX

Die Bilder der österreichischen BilderBox Bildagentur sind bereits seit 1999 im Web abrufbar. Ab sofort werden die Bilder auch über die Vermarktungsplattform i-picturemaxx angeboten.
Die Arbeitsschwerpunkte der Agentur liegen in der redaktionellen Symbolfotografie und die Motive decken vor allem die Themen Wirtschaft, Alltag, Gesundheit und Lifestyle ab.

SPOTIFY VERSUS YOUTUBE

Der weltgrößte Musik-Streamingdienst Spotify weitet sein Angebot aus und will ins Videogeschäft einsteigen. Das schwedische Unternehmen teilte mit, dass künftig auf der Plattform neben Videos auch Nachrichten und andere Inhalte zur Verfügung stehen werden. Den Anfang will man zunächst in den USA, Deutschland, Großbritannien und Schweden machen und in den kommenden Wochen das Angebot auf andere Länder ausweiten.
Spotify tritt mit diesem Angebot direkt in direkte Konkurrenz zu dem Portal YouTube, das zum US-Internetriesen Google gehört. Unternehmenschef Daniel Ek meinte, dass eine solche Entwicklung bei der Gründung von Spotify im Jahr 2008 nicht abzusehen gewesen sei. Spotify reagiere mit seiner neuen Strategie auf die wachsende Bedeutung von Smartphones.
Spotify will für das Projekt mit US-Fernsehsendern, dem Online-Portal Vice und der britischen BBC kooperieren. Außerdem sollen auch eigene Inhalte produziert werden.

IHLAS NEWS AGENCY

Die international aufgestellte Ihlas News Agency (IHA) mit Hauptsitz in Istanbul gehört zu den erfolgreichsten Nachrichtenagenturen der Türkei. Sie beschäftigt Mitarbeiter im Mittleren Osten, Europa, Asien sowie Nord- und Südamerika und unterhält 110 Büros im In- und Ausland. IHA verdankt Ihren guten Ruf nicht nur der Qualität ihrer Journalisten, die sich durch Professionalität, Objektivität und Schnelligkeit auszeichnen, sondern auch ihrer technisch sehr guten Ausstattung, zu der weltweit u.a. 12 Studios, 20 Ü-Wagen und „Flyaways" sowie 300 Kameras zählen. Ihlas hat kürzlich massiv in neue Technologien investiert. Dazu gehörte u.a. die Anschaffung von 18 JVC ProHD-Streaming-Camcordern vom Typ GY-HM650 In ENG-Konfiguration.

SHUTTERSTOCK UND PENSKE MEDIA CORPERATION KOOPERIEREN

Shutterstock und Penske Media Corporation (PMC) bilden eine strategische Partnerschaft. Ziel ist die Erstellung sowie Lizenzierung von Bildern und Videos aus der Unterhaltungs- und Modeindustrie für weltweit führende Medien, Verlagshäuser und Kreativunternehmen.



Foto: Shutterstock

Shutterstock und PMC trafen diese Entscheidung mit dem Ziel, einen global führenden redaktionellen Service aufzubauen und auch zukünftig zu wachsen, indem sie Shutterstocks Technologie und innovative Plattform mit PMCs Zugang zu Insidern und exklusiven Veranstaltungen sowie journalistischer Expertise kombinieren.
Ab 2016 wird Shutterstock exklusiv die weltweiten Rechte und Lizenzen des PMC-Archivs erhalten, einschließlich der Bilder der legendären 100 Jahre alten PMC-Publikationen Variety und WWD.
Shutterstock wird einzigartige Momente der mehr als 50 Veranstaltungen, Galas, Summits und Konferenzen festhalten, die PMC jährlich produziert, das Bildmaterial vermarkten und für weltweite Medien lizenzieren.
Dank PMCs Zugang zu Insidern wird Shutterstock darüber hinaus führende Hollywood-Veranstaltungen wie voraussichtlich die Golden Globe Awards und Oscar-Verleihung dokumentieren sowie die neuesten Trends der Modeindustrie festhalten, darunter internationale Fashionshows und exklusive Partys.
PMC hat sich für Shutterstocks Digital Asset Management-Service WebDAM entschieden, um seine Redaktions- und Kreativteams bei der Speicherung und Verwaltung von visuellen Inhalten auf der führenden, cloudbasierten Plattform zu unterstützen. Details zu WebDAM finden Sie unter www.webdam.com.

FOTOS VON HINDUSTAN TIMES

Die Hindustan Times ist neuer Partner von imago. Gegründet 1924 von Mitgliedern der indischen Unabhängigkeitsbewegung ist die Hindustan Times heute eine der größten englischsprachigen Tageszeitungen Indiens.

In den Jahren nach der Unabhängigkeit Indiens wurde eine eigene Bildredaktion eingerichtet, zu der in den späten Sechzigern Kishore Parekh als Cheffotograf stieß.
Heute beschäftigt die Hindustan Times ein Team aus 49 Fotografen, welche täglich aktuelle Bilder aus den Bereichen Politik, News, Gesellschaft, Entertainment, Sport, Kultur und Wirtschaft anfertigen.
Die Hindustan Times verfügt über einen eigenen Archivbestand mit 2,9 Millionen bereits digitalisierten Originalen – darunter alle wichtigen zeitgeschichtlichen Ereignisse Indiens. Weiterhin warten noch gut eine Million Bilder auf ihre Verarbeitung.
imago hat begonnen, Bildmaterial von Hindustan Times in die Datenbank zu übernehmen. Anfragen können dafür gestellt werden.

JETZT AUCH LUFTAUFNAHMEN

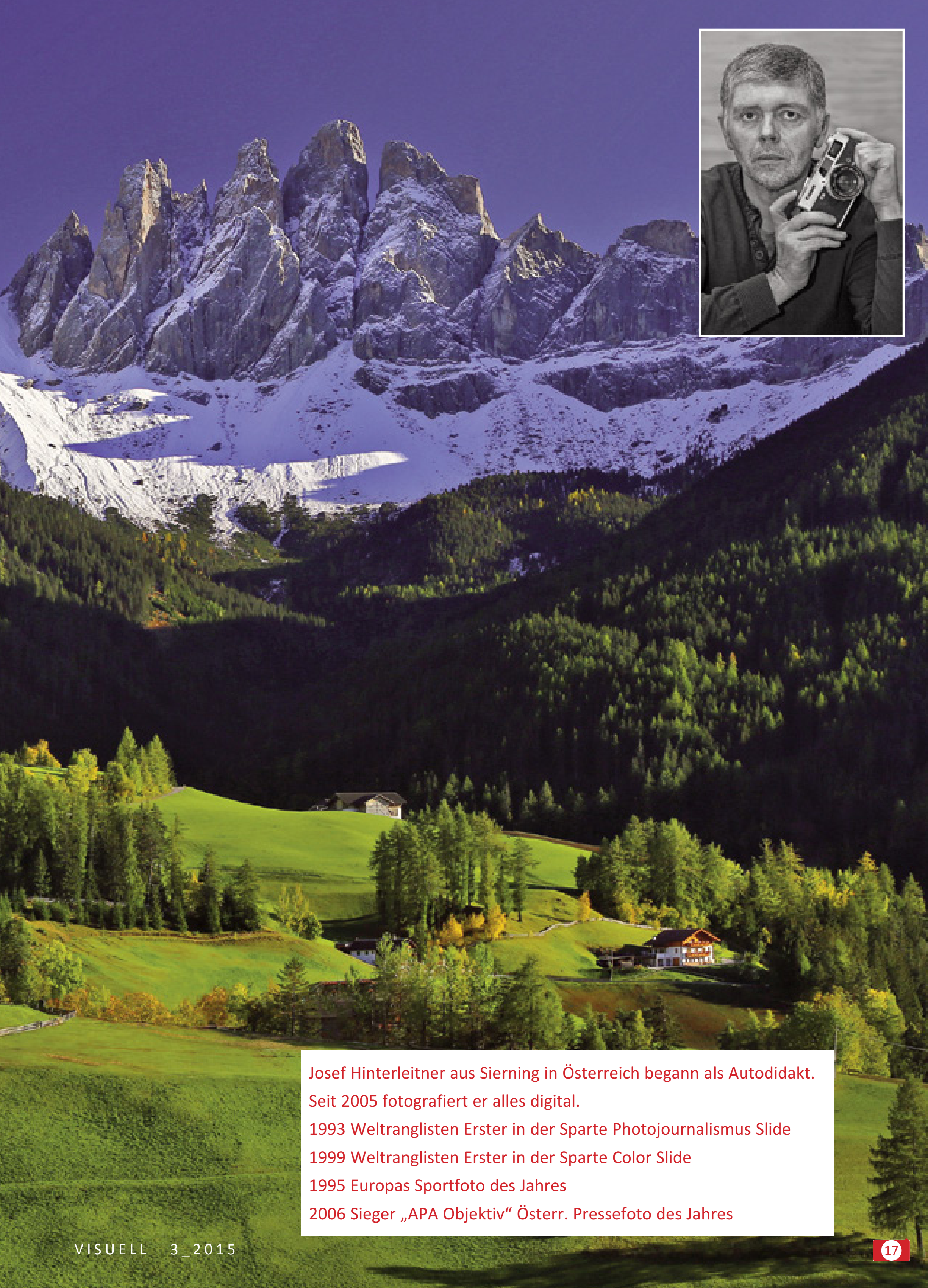
Die in München ansässige Agentur Framepool bietet unter anderem jetzt auch innerhalb Ihres Videoprogramms Luftaufnahmen an, die mit Fotodrohnen aufgenommen wurden. Aerovista GbR. ist der Lieferant von Bildmaterial. Die Videos wurden von den Ingenieuren und Kameraleuten, Extremsportlern und Globetrottern Thomas Markert und Dr. Sven Schmied hergestellt Beide haben gemeinsam an der Entwicklung von Multikoptern gearbeitet. In der letzten Visuell+Smart Photo Digest Ausgabe wurde auf drei Seiten mit Bildern von deren Aktivitäten berichtet.



- Anzeige -

Dieses Bild stammt von dem Fotografen bei picture-alliance Patrick Pleuel und gehört zu der reality-Kollektion der picture-alliance.





Josef Hinterleitner aus Sierning in Österreich begann als Autodidakt.
Seit 2005 fotografiert er alles digital.
1993 Weltranglisten Erster in der Sparte Photojournalismus Slide
1999 Weltranglisten Erster in der Sparte Color Slide
1995 Europas Sportfoto des Jahres
2006 Sieger „APA Objektiv“ Österr. Pressefoto des Jahres

Diese Aufnahme von dem Fotografen Mad Nisson wurde uns von der Agentur laif zur Verfügung gestellt und wurde im Rahmen eines Buches veröffentlicht. Es war dies ein Langzeitprojekt im Amazonasgebiet. Die komplette Reportage findet man auch in der laif-Datenbank.





Parrot
BEBOP DRONE



*Parrot, Experte und Pionier im Bereich der zivilen Drohnen, präsentiert die finale Version der **Bebop Drone**, die dritte Generation der Quadrocopter für die Freizeit: Die fliegende Kamera mit Fisheye-Objektiv.*

*Ausgestattet mit einer Full HD 14 Megapixel-Kamera und stabilisiert durch einen 3-Achsen-Rahmen zeichnet die **Parrot Bebop Drone** Videos oder Fotos in einem 180°-Panorama in hoher Bildqualität auf.*
*Als leistungsstarkes Flugobjekt kombiniert die **Bebop Drone** eine Vielzahl an Sensoren, die für Stabilität sorgen, mit einer einfachen Steuerung via WLAN über Smartphone oder Tablet.*

*Die **Parrot Bebop Drone** ist auch kompatibel mit einer WLAN-Erweiterung, dem **Parrot Skycontroller**, mit dem die Bebop gesteuert werden kann und der eine höhere Flugreichweite ermöglicht.*

+++VERLAGE+++

CAMERAWOMAN ERSCHIEN

Das neue Fotomagazin camerawoman ist erschienen. Die Auflage liegt bei 65.000 Exemplaren. Das Magazin liegt bei den Frauentiteln wie Brigitte oder Cosmopolitan. Auf 100 Seiten werden Fototipps, Reportagen über Fotografinnen und neue journalistische Formen wie die Kombination aus Zeichnungen und Fotos gezeigt. Das großformatige Magazin bietet nur Fotostrecken, die von Frauen gemacht wurden.

camerawoman setzt weniger auf Technik, sondern mehr auf die Bildgestaltung. Vom Layout her wirkt das Magazin eher wie ein Lifestyleblatt und nicht wie ein klassischer Fototitel. Die Zeitschrift wird jährlich zu den vier Jahreszeiten erscheinen.

Das Besondere an diesem Magazin ist, dass es im Zeitschriftenhandel nicht dort liegen soll, wo man Fotozeitschriften findet – und wo Frauen in der Regel eher nicht nach ihrer Lektüre suchen, sondern der Titel soll bei den Frauen- und Lifestylemagazinen platziert werden. Der Handel hat sehr positiv auf den neuen Titel reagiert und weit mehr Exemplare vorbestellt als ursprünglich geplant waren. Die Auflage wurde daher von ursprünglich geplanten 50.000 auf 65.000 Exemplare erhöht.

Erste Beispielseiten aus dem Magazin finden sich bereits auf der frisch gelaunchten Website unter www.camerawoman.de

BAUER ZIEHT DIE NOTBREMSE

Als Reaktion auf den Auflagen-Sinkflug bei „Bravo Girl“ zieht das Verlagshaus Bauer die Notbremse und setzt – wie schon bei der „Bravo“ – auf Halbieren und Verbreitern. Halbiert wird die Erscheinungsfrequenz, das heißt, dass das Heft künftig nicht mehr 14tägig, sondern monatlich erscheinen wird. Das Themen-Spektrum des Magazins wird verbreitert. Neben Jungs und Beauty geht’s künftig auch um Fitness, Food, Do it Yourself und Entertainment.

Das Heft hat allein im 1. Quartal 2015 30 % Auflage verloren und es wurden zuletzt nur noch knapp 63.000 Hefte verkauft.

KRITIK AN FUNKE MEDIENGRUPPE

Als falschen Weg und einen weiteren Verlust von Vielfalt kritisiert die Deutsche Journalistinnen und Journalisten Union (dju) die Entscheidung der Funke Mediengruppe, den Content Desk in Nordrhein Westfalen zu schließen und dessen Arbeit von Berlin aus machen zu lassen. „Eine weitere Entfernung von den Leserinnen und Lesern und verheerende Entwicklung im Kampf um Abo-Auflagen und Kiosk-Verkäufe der Zeitungen“, stellte dju-Geschäftsführerin Cornelia Haß fest. Nur sechs Jahre habe der Content Desk der WAZ/Funkegruppe Bestand gehabt und nach zweimaligem Stellenabbau innerhalb dieser Frist kündige die Geschäftsführung jetzt das endgültige Aus an.

NACHRICHTEN KÜRZEN HONORARE FÜR FREIE.

(Red.) Die Freien Journalisten beklagen seit langem die unzureichende Honorierung ihrer Arbeiten. Die Kieler Nachrichten kürzen entgegen allen Tendenzen die Bild- und Text-Honorare für Freie um 15 %. Die beiden Chefredakteure Christian Longardt und Klaus Kramer begründen die Kürzung mit dem Rückgang der Auflage auf „deutlich unter 100.000 Stück“. Die Honorare werden daher rückwirkend „gemäß der Auflagenentwicklung“ neu eingruppiert, oder im Klartext, reduziert.
Ob sich die Geschäftsführung der „Kieler Nachrichten“ einen Gefallen damit tut, den Auflageneinbruch auf dem Rücken der Freien abzufedern, dürfte sehr zweifelhaft sein.

„SÜDDEUTSCHE ZEITUNG“ STARTET „PLAN W – FRAUEN VERÄNDERN WIRTSCHAFT“

Die „Süddeutsche Zeitung“ hat im Juni 2015 ein neues Wirtschaftsmagazin auf den Markt gebracht. „Plan W – Frauen verändern Wirtschaft“, so der Titel, soll, wie die Chefredakteure der „SZ“, Kurt Kister und Wolfgang Krach es sehen, eine sehr gute Erweiterung des Angebots der „Süddeutschen Zeitung“: „Ein Magazin, in dessen Mittelpunkt im weitesten Sinne Frauen in der Wirtschaft stehen, hat nicht nur unseren Leserinnen viel zu sagen und zu erzählen, sondern auch unseren männlichen Lesern.“ „Plan W“ richtet sich aber vor allem an Frauen, die im Berufsleben stehen und sich entwickeln möchten.
Ulrich Schäfer, Leiter des Wirtschaftsressorts der „SZ“ erklärt: „Die Wirtschaft wird weiblicher, und damit auch die Berichterstattung über Wirtschaft. Dem tragen wir in der Wirtschaftsredaktion der ‚Süddeutschen Zeitung‘ schon seit längerem Rechnung. Mit „Plan W'“ setzen wir nun einen weiteren, entscheidenden Akzent und werden dort – zusätzlich zur täglichen Berichterstattung in der ‚SZ‘ – den wachsenden Einfluss von Frauen in der Wirtschaft beleuchten.“
Das Heft, das mit einer Auflage von 460.000 Exemplaren vierteljährlich erscheint, ist über die Website www.sz.de/planw und im digitalen Kiosk der „SZ“ zu finden.

AXEL-SPRINGER-VERLAG TRENNT SICH VON TV-TOCHTER TALPA GERMANY

(Red.) Der Axel-Springer-Verlag trennt sich von seiner langjährigen TV-Tochter Talpa. Die dadurch frei werdenden 50,1 Prozent des TV-Produzenten übernimmt das niederländische Unternehmen Talpa Media.
Die Mediengruppe des niederländischen Unternehmers John de Mol hatte bereits im vorigen Dezember 49,9 Prozent an dem ehemaligen Schwartzkopff TV übernommen. Schwartzkopff TV wurde 1993 gegründet und ist seit 1999 eine Springer-Beteiligung. Im vorigen Jahr wurde die TV-Produktionsfirma mit dem Einstieg de Mols in Talpa Germany umbenannt.

BURDALIFE BRINGT ZWEI NEUE MAGAZINE

Bei dem ersten Projekt handelt es sich um ein Frauenmagazin mit dem Arbeitstitel „Milla“. Das Magazin widmet sich der Kunst, sich Zeit zu nehmen. Es ist eine Einladung, einfach mal inne zu halten und sich Zeit und Raum zu geben für die Fragen: Wo stehe ich in meinem Leben? Welche Ansätze gibt es noch? Inspirieren mich neue Ideen und Gedankenspiele? „Milla“ verfolgt keinen Höher-Schneller-Weiter-Kurs – es ist das neue Magazin von BurdaLife zwischen Apple, Amazon und Achtsamkeit. Dabei geht es um traditionelle Werte, bewussten Konsum und Qualität.
Das Heft umfasst die fünf Rubriken: „Bewusster leben“, „Liebe zum Detail“, „Neue Perspektiven“, „Gestalten und Genießen“ und „Natur erleben“.
Das neue Magazin wird gelumbeckt in hochwertiger Ausstattung zweimonatlich zum Copypreis von 5,95 Euro auf den Markt kommen und erscheint erstmalig am 4. September 2015 in einer Druckauflage von 150.000 Exemplaren.
Das zweite BurdaLife-Projekt ist ein Living-Magazin unter dem Arbeitstitel „Mara“, für modernen Lifestyle und trendiges Wohndesign mit Wohlfühlfaktor. Die Leser erwartet in zehn Rubriken eine große Themenvielfalt von Homestories und Trends über DIY, Deko. Style & Fashion bis hin zu Food und Travel. „Mara“ kommt ebenfalls gelumbeckt, in hochwertiger Heftausstattung, zum Copypreis von 3,50 Euro zweimonatlich in den Handel. Verkaufsstart ist am 16. September 2015 in einer Druckauflage von 150.000 Exemplaren.

BILD AM SONNTAG

Ab sofort hat die Hamburger Bildagentur einen neuen Fotochef. Der 51-jährige Maurizio Gambarini war vorher bei der DPA, bei der er zuletzt als stellvertretender Cheffotograf gearbeitet hat.

+++EVENTS+++

GLANZLICHTER 2015 ENTSCHIEDEN

Es wurden 21.790 Bildereinsendungen zu diesem Naturfoto-Wettbewerb eingereicht, der unter der Schirmherrschaft von Bundesumweltministerin Barbara Hendricks und unter dem Patronat des DVF steht. Die Glanzlichter-Sponsoren aus der Fotoindustrie stellen die Preise im Gesamtwert von 28.000 Euro zur Verfügung.
Drei Tage sichteten und beurteilten die Juroren alle eingereichten Bilder. Danach standen die diesjährigen Gewinner der Glanzlichter fest. Die Jury bestand dieses Jahr aus Sepp Friedhuber, österreichischer Naturfotograf/-filmer, Thorsten Milse, Naturfotograf, sowie die Veranstalterin des Naturfoto-Wettbewerbs und Naturfotografin Mara Fuhrmann.
„Glanzlichter-Naturfotograf 2015“ ist Gian Luigi Fornari Lanzetti aus Italien mit „Streifzug im Sumpf".
Die „Glanzlichter-Nachwuchs-Naturfotografin 2015“ ist die 12jährige Liina Heikkinen aus Finnland mit ihrem Bild „Wintermahlzeit“. Sie fotografierte einen Habicht, der sich über ein verendetes Eichhörnchen hermacht.
Die Siegerehrung der Gewinner fand während der 17. Internationalen Fürstenfelder Naturfototage am Freitagabend, 15. Mai 2015 statt. Nach der Ausstellungseröffnung sahen die Besucher erstmals die neuen Glanzlichter in der großen Foto-Ausstellung und bei der Siegerehrung der Gewinner auf der Bühne.

Die Glanzlichter-Bilder 2015 werden zwei Jahre in Deutschland und Italien in Museen, Naturparks, Nationalparks sowie in Galerien gezeigt. Die genauen Ausstellungsdaten finden Sie auf der Website
www.glanzlichter.com/Ausstellungen.cfm
www.glanzlichter.com

DAS PIXELPROJEKT

Auf mehr als 8.000 Fotografien in 435 Fotoserien wuchs das Pixelprojekt_Ruhrgebiet in diesem Jahr. Ausschnitte der 18 Fotoserien von insgesamt 19 Fotografen, die als Neuaufnahmen 2014/2015 in die Sammlung aufgenommen wurden, waren vom 18. Juni bis zum 8. August im Wissenschaftspark Gelsenkirchen ausgestellt.
Unter den Neuaufnahmen befinden sich Serien von André Gelpke als einer der maßgeblichsten Autorenfotografen Europas.

OTTO-STEINERT-PREIS 2015

Seit 1979 wird der Otto-Steinert-Preis alle zwei Jahre als Stipendium ausgeschrieben und kann an einen oder mehrere Preisträger vergeben werden. Gefördert wird eine neu zu erstellende photographische Arbeit, deren Ergebnisse innerhalb von zwei Jahren präsentiert werden müssen.
Bewertet wird die eigenständige photographische Bildleistungen der Bewerber, unabhängig von ihrer stilistischen Ausrichtung oder ihrer inhaltlichen Thematik. Bewerber,

die zur Zeit ihrer Bewerbung Deutsche Staatsbürger sind oder ihren ständigen Wohnsitz in Deutschland haben, können sich mit ihren bisherigen Leistungen, einem kurzen Exposé der geplanten Arbeit, einer Kurzbiographie sowie maximal
15 Photobeispielen vorstellen. Die Unterlagen können ab sofort bis zum 6. September 2015 online über www.otto-steinert-preis.de eingereicht werden.
Der Preis dient dem Andenken an den Pädagogen und Photographen Dr. Otto Steinert (1915 – 1978). Der Begründer der „subjektiven Photographie“ prägte als Kurator und als Lehrer an der Folkwangschule Essen eine ganze Generation von Photographen und Ausstellungsmachern. Einsendeschluss ist der 6. September 2015.

DYLAN KITCHENER – GEWINNER DES 1. CEPIC STOCK PHOTOGRAPHY AWARDS

Im Rahmen des CEPIC Kongresses in Warschau wurden die ersten Sieger des CEPIC Stock Photography Awards gekürt. Der Gewinner des ersten Preises, verbunden mit einer Siegprämie von 3.000 Euro, ist der Trevillon Images Fotograf Dylan Kitchener für sein Foto „Letting Go“.
Weitere Preise gingen an Rafael Campillo (age fotostock) für sein Bild „Indian Festival“ (2. Preis).
Den 3. Preis erhielt Graham Oliver (age footstock) für sein Foto „Jump for Joy”.
Weitere Informationen finden Sie unter:
www.cepic.org
www.cepic-photography-awards.com

GROẞE ZUKUNFTSPLÄNE

Die Macher des weltweit größten Festivals für Bildjournalismus Visa Pour l'Image, haben für die Zukunft große Pläne. Der Festivalchef Jean-Francois Leroy kündigte an, dass beabsichtigt sei, am Austragungsort des Festivals in Perpignan ein Fotografenzentrum ins Leben zu rufen, welches zukünftig ganzjährig Ausstellungen, Vorträge und Seminare organisiert. Außerdem will man sich um die Fotografenarchive kümmern und die visuelle Schulung des Nachwuchses verbessern.

WUNDERWELTEN

Bei dem Fotofestival am Bodensee findet vom 06. – 08.11.2015 in Friedrichshafen die nächste Veranstaltung statt. Neben einem Seminarprogramm werden Live-Reportagen von bekannten Fotografen aus verschiedenen Län-

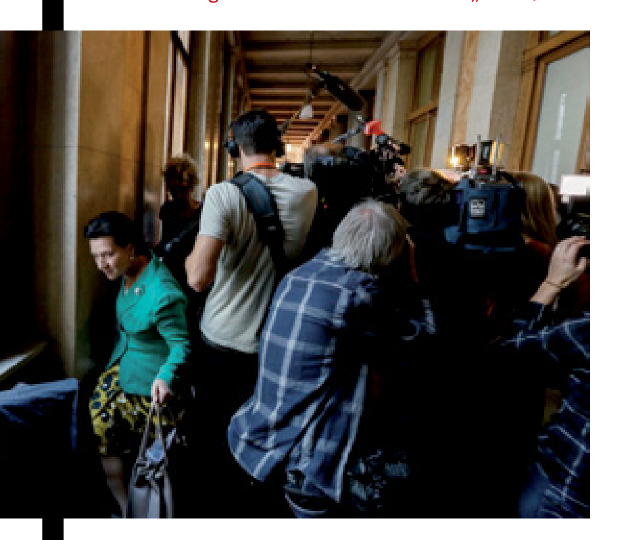


dern gezeigt. Bei freiem Eintritt gibt es auch in diesem Jahr inspirierende Fotoausstellungen zu sehen neben der Fotomesse, die dieser Veranstaltung mit angeschlossen wurde. Kameras und Geräte der Fotobranche werden gezeigt und vorgeführt. Ein Seminar und Workshop Programm für angehende und fortgeschrittene Fotografen sind Themen. Natur-, Berg- und Reisefotografie werden angeboten neben der Präsentation und Erstellung von Fotobüchern. Veranstaltungsort ist das Graf-Zeppelin-Haus in Friedrichshafen.

PRESSEFOTOPREIS „OBJEKTIV“

Zum 10. Mal wurde der österreichische Pressefotopreis „Objektiv“ verliehen. Großer Gewinner beim von der APA – Austria Presse Agentur – und Canon Österreich initiierten Preis war „Standard"-Fotograf Christian Fischer.

Gesamtsieger 2015: Christian Fischer „Die Quote“



Walter Wobrazek war in der von APA-PictureDesk gesponserten Jubiläums-Kategorie Ikonen, die anlässlich des 10-jährigen Objektiv-Bestehens ausgeschrieben wurde, mit einem Bild des früheren Bundespräsidenten Kurt Waldheim siegreich. Klemens Ganner, Geschäftsführer APA-PictureDesk: „Oft kann man in der eigenen Zeit nicht beurteilen was wichtig ist, Bilder werden teilweise erst Jahre später zur Ikone. Die Arbeit von Bildarchiven ist wichtig, um Fotos als Zeitdokumente zu bewahren und vor allem ihre Verfügbarkeit zu gewährleisten.“

LEICA OSKAR BARNACK PREIS 2015

Das renommierte Fotofestival „Les Rencontres de la Photographie“ in Arles (Frankreich) mit Ausstellungen, Abendprojektionen im antiken Theater und Veranstaltungen in der ganzen Stadt ist jährlich ein beliebter Treffpunkt der internationalen Fotoszene. Auch in diesem Sommer finden sich noch bis zum 20. September 2015 wieder internationale Fotografen, Journalisten, Galeristen und Buchverleger in der südfranzösischen Stadt ein, um sich über aktuelle Fotokunst auszutauschen.
Besonderer Höhepunkt war die Preisverleihung des Leica Oskar Barnack Preises 2015 im Théâtre Antique. Der erste Platz in der Hauptkategorie, dotiert mit 25.000 Euro und einer Leica M Kamera mit Objektiv, geht an JH Engström und seine Serie „Tout Va Bien“. Den Nachwuchspreis, der seit 2009 verliehen wird, erhält Wiktoria Wojciechowska für „Short Flashes“. Ihr Preisgeld beträgt 5.000 Euro und ebenfalls eine Leica M mit Objektiv.

+++VERBÄNDE+++

BFF-MAGAZIN

Der BFF launcht die fünfte Ausgabe des BFF-Magazins. Der diesjährige Titel lautet „Terra Incognita“. In dem neuen Magazin werden nicht nur aktuelle und zukünftige Entwicklungen der Fotografie erforscht, sondern es wird auch der Pioniergeist ergründet, der dieses alles erst möglich macht.

Die Redaktion des Magazins fand spannende Geschichten fotografischer Grenzgänger, wie die eines Stormhunters aus den USA oder eines jungen Russen, der mit seiner Kamera die höchsten Gebäude der Welt erklimmt und der Fotografenlegende Sebastião Salgado.

Im Mittelpunkt stehen wieder die Arbeiten der BFF-Mitglieder im XXL-Format. Das Magazin ist ein Musterbeispiel für den Einsatz innovativer Produktionstechniken. Jedes Magazin ist ein Unikat, denn jedem Magazin wurde auf dem Titel ein individuelles Bild vom Marsroboter „Curiosity“ zugeordnet von einem Ort, den noch nie ein Mensch betreten hat.

ENDE DER DURSTSTRECKE IN SICHT?

Von den Mitgliedern des Werbe-Verbandes ZAW geht verhaltener Optimismus aus. Knapp ein Drittel von ihnen rechnet mit steigenden Werbeumsätzen und erwartet ein leichtes Plus für das Jahr 2015. Allerdings geht rund die Hälfte von unveränderten Werten aus. Insgesamt prognostiziert der Verband aber ein Prozent mehr Investitionen als 2014.

GESCHICHTE UND ARCHIVE

Die Sektion der Deutschen Gesellschaft für Photographie (DGPh) vergibt 2015 zum zweiten Mal ein Stipendium zur Geschichte des deutschsprachigen Photobuchs. Das Stipendium geht auf die Initiative und ein Legat des international renommierten Designers, Kurators, Sammlers und Photographie-Förderers Manfred Heiting zurück. Um 1895 gelang endlich die Vereinigung von Photographie und Druckerpresse, was weit reichende Folgen nicht nur für die Produktion photographisch illustrierter Bücher, sondern auch für die photographische Praxis selbst hatte. Ausführliche Informationen und die Ausschreibung finden Sie unter www.dgph.de

+++SONSTIGES+++

FOTO DES ISRAELISCHEN KABINETTS OHNE FRAUEN

Das Retuschieren von Fotos ist an sich nichts Besonderes. Werden doch schöne Menschen und Dinge meistens noch schöner und begehrenswerter gemacht. Wenn es allerdings um dreistes Verfälschen der Wahrheit oder Verunglimpfung durch Retuschieren geht, ist für den Betrachter die Schmerzgrenze erreicht. Eine neue Variante zur Begründung des Retuschierens liefern derzeit die ultraorthodoxen Medien in Israel.

Diese Medien stehen vor dem Problem, dass Frauen auf Fotos nicht gezeigt werden dürfen, um weltliche Gelüste der Strenggläubigen im Zaum zu halten. Wie will man aber diese strikten Vorgaben bei dem offiziellen Foto des neuen israelischen Kabinetts einhalten. Mehrere Zeitungen manipulierten deshalb die Bilder.

Das offizielle Regierungsfoto zeigt 21 Minister und drei Ministerinnen, die aber laut den strikten Vorgaben der Ultraorthodoxen nicht gezeigt werden dürfen. Viele Blätter haben das Foto daher gar nicht erst veröffentlicht. Die Zeitung „Jom Lejom“ entschied sich jedoch dafür, die Frauen per Bildbearbeitungsprogramm zu entfernen. Peinlich aber, dass die Verantwortlichen dabei vergaßen, einen Fuß von Ministerin Gila Gamliel ebenfalls zu entfernen. Auf der ultraorthodoxen Internetseite „Behadrey Haredim“ wurden die Gesichter der drei Ministerinnen einfach verpixelt.

In ultraorthodoxen Medien in Israel ist das Retuschieren von Fotos gängige Praxis. Die Zeitung „HaMevasser“ (Der Wegbereiter) hatte im Januar mehrere Politikerinnen aus dem Foto der Großdemonstration gegen Terrorismus in Paris entfernt. Linienbusse, auf denen Reklame mit Abbildungen von Frauen zu sehen ist, werden in den Jerusalemer Wohnvierteln der Strenggläubigen immer wieder attackiert. Dabei spielt keine Rolle, wie züchtig die Frauen auf den Postern gekleidet sind.

STAATSFERNSEHEN PRÄGT ÖFFENTLICHE MEINUNG

Der Starmoderator Wladimir Posner Medien beklagte auf einer Konferenz des Menschenrechtsrates beim Kreml, dass das Staatsfernsehen nur noch die Aufgabe habe, die gesellschaftliche Meinung im Sinne der Regierung zu prägen.

Er selbst habe schon mehrfach Wunschgäste nicht in seine TV-Sendung einladen können, wie z.B. den Oppositionellen Boris Nemzow, der am 27. Februar in Kremlnähe hinterrücks erschossen wurde.

„Noch arbeite ich, aber nach diesem Auftritt vielleicht nicht mehr lange“, sagte Posner als Redner der Konferenz. Der Staat missbrauche die Medien wieder als Propagandainstrument, wie bereits zu Sowjetzeiten. Die Führung könne die wenigen unabhängigen Medien heute mit einem Handstreich schließen.

JOURNALISTEN IN KRISENGEBIETEN BESSER SCHÜTZEN

Der UNO-Sicherheitsrat hat zu einem besseren Schutz von Journalisten in Krisengebieten aufgerufen. Die von Terrororganisationen ausgehenden Gefahren für Journalisten hätten in letzter Zeit zugenommen, heißt es in einem einstimmig verabschiedeten Papier.
Man ist sich darüber einig, dass die Arbeit von Journalisten zu den „entscheidenden Stützen einer demokratischen Gesellschaft“ gehört und außerdem als Frühwarnsystem für Krisenherde angesehen werden kann. Medienvertreter dürften daher bei ihrer Arbeit nicht behindert werden. Die 15 Mitglieder des Rates forderten, dass alle derzeit in Krisengebieten festgehaltenen Journalisten „sofort und ohne Bedingungen“ freigelassen werden müssten.

„HEFTLI-STREIT“ BEIGELEGT

Im Schweizer „Heftli-Streit“ konnte letztlich eine Einigung erzielt werden. Zur Vorgeschichte: Der Schweizer Handelsgigant Coop hatte 13 prominente deutsche Zeitschriften aus seinen Regalen, u.a. „Spiegel“, „Freizeit Revue“, „Gala“, „Neue Post“, „Vogue“ und „Micky Maus“ aus seinen Regalen geworfen. Als Grund wurden die steigenden Preise der deutschen Zeitschriften-Importware genannt. Die Hefte kosteten bis zu 89% mehr als in Deutschland. Die Preise waren in diesem Jahr durch den ungünstigen Wechselkurs zwischen Euro und Franken weiter gestiegen.
Jetzt gab der Coop- Chef Joos Sutter bekannt, dass sich der Boykott einiger ausländischer Zeitschriften gelohnt habe und dass man sich mit den Verlagen geeinigt hätte. „Die italienischen Verlage reagierten schnell und senkten die Preise um rund 15 Prozent. Nun haben wir uns auch mit den deutschen Verlagen geeinigt“, sagte er in einem Interview.
Die Preisabschläge seien bei den einzelnen Zeitschriften unterschiedlich hoch, erklärte Sutter. Die neuen Vereinbarungen gelten nach seinen Angaben nicht nur für Coop, sondern für die ganze Schweiz.

HAT APPLE BALD EIGENE JOURNALISTEN?

Apple will bei seiner künftigen News App nicht nur Plattform-Anbieter sein, sondern auch eigene Inhalte einbringen. Auf der Apple-Website konnte man jüngst eine Stellenanzeige finden, mit welcher der Konzern in den USA um Journalisten wirbt. Sie sollen die Aufgabe übernehmen, die künftige News-App mit eigenen Inhalten zu befüllen und mit Partner-Redaktionen zusammen zu arbeiten.
Apple erwartet von seinen neuen Mitarbeitern eine mindestens fünf jährige Newsroom-Erfahrung. Die News-App wurde in der vergangenen Woche angekündigt und soll zunächst nur in den USA kostenlose Inhalte von Partnern wie der „New York Times“ und „Condé Nast“ auf iPhones und iPads bringen.

PICDROP HAT JUBILÄUM!

(PIAG) Im deutschsprachigen Raum wurden 2014 mehr als 16 Millionen Bilder über Pic-Drop verschickt. 8.000 Fotografen nützen diesen Service. Neu: Bilder laden bis zu 10x schneller. Die Live-Verarbeitung frischer Uploads ist jetzt bis zu 7x schneller als vorher. Dies gilt auch für Bildvorschauen, die 10x schneller als bisher verarbeitet werden. Die Firma besteht erst seit einem Jahr.
hello@picdrop.de

DROHNEN FÜR DEN JOURNALISTISCHEN EINSATZ

Führende Verlage, Sender und Agenturen in den USA bündeln Budgets und Experten, um zu testen, wie Drohnen für ihre aktuelle Berichterstattung eingesetzt werden können. An dem letzten Projekt nahmen 15 Unternehmen teil, darunter „New York Times“, „Washington Post“, die Sender ABC und NBC sowie die Agenturen Reuters und AP und ließen Kamera-Copter testweise aufsteigen.
Die Vorbereitungen zu dieser neuen Form der Berichterstattung laufen bereits seit Mitte 2014. In der Zwischenzeit hat die amerikanische Luftfahrbehörde FAA die gesetzlichen Bestimmungen für Drohnen-Piloten verschärft. Mit dem gemeinsamen Test könnte Druck auf die Politik ausgeübt werden, um klare Regeln und weniger Restriktionen zu bekommen.
In Deutschland gibt es beim Einsatz von Drohnen – ob privat oder durch Journalisten – auch immer noch viele rechtliche Unsicherheiten. In der Regel ist für filmende Piloten die Erlaubnis der jeweiligen Landesluftfahrtbehörde erforderlich.

TWITTER BEKOMMT KONKURRENZ VON INSTAGRAM

Facebooks Fotoplattform Instagram, auf die täglich Millionen von Bildern hochgeladen werden, will jetzt auch als Medium zur Beobachtung von aktuellen Ereignissen wichtiger werden. Unter den hochgeladenen Bildern finden sich nämlich auch viele von spannenden, aktuellen Ereignissen.
Zunächst sollen nur in den USA die Nutzer dafür eine erweiterte Suchfunktion bekommen, mit der sie auch nach Bildern von einzelnen Orten oder mit bestimmten Hashtag-Schlagworten suchen können.
Mit diesem neuen Angebot greifen Instagram und Facebook den Kurznachrichtendienst Twitter an, der sich bislang als Medium für Breaking News etabliert hatte.

GOOGLES NEWS LAB FÜR JOURNALISTEN

Google hat mit Google News Lab einige Werkzeuge für Redaktionen angekündigt, mit denen die News-Berichterstattung innovativer gestaltet werden könne. Journalisten aus aller Welt sollen über News Lab zudem Zugriff auf die für ihre Arbeit erforderlichen Daten erhalten.

Redaktionen können sich unter Newslab with Google über die Möglichkeiten von Maps, YouTube, Fusion Tablets, Google Earth oder die Suche im Bereich der News-Berichterstattung informieren. Auch Google Trends ist grundlegend überarbeitet worden, um Journalisten relevante Daten in Echtzeit zur Verfügung zu stellen. In einem täglichen Feed will das Unternehmen zudem die wichtigsten Trends anhand der aktuellen Newslage aufbereiten.

Es sollen auch die Programme rund um „Citizen Reporting“ (Bürger-Journalismus) ausgebaut werden. Durch Smartphones mit Kamera und permanenter Internetverbindung kann damit jeder zum Reporter werden.

Das Google News Lab ist nach Angaben von Google ein globales Vorhaben. Zu Beginn sollen die Angebote, die besonders für Journalisten von Nutzen sein werden, in den USA, Großbritannien, Frankreich und Deutschland zur Verfügung stehen.

„KINDLE STORYTELLER“

Autoren können vom 1. Juli bis 15. September 2015 exklusiv auf Amazon veröffentlichte Werke einreichen, um den „Kindle Storyteller“ zu gewinnen, den mit Preisen im Wert von 30.000 Euro dotierten deutschen „Self Publishing Award“. Es sind deutschsprachige Texte aller Genres zugelassen, die mindestens einen Umfang von 180 Seiten bzw. 45000 Wörtern haben. Amazon Kindle vergibt den Preis in Zusammenarbeit mit dem Nachrichtenmagazin Focus und dem Freien Deutschen Autorenverband (FDA). Als besonderes Bonbon wird das prämierte Werk auf der Frankfurter Buchmesse vorgestellt und anschließend vom Bastei Lübbe Verlag als gedrucktes Buch verlegt.

Mehr Informationen unter:

www.amazon.de/kindlestoryteller

ETH-BIBLIOTHEK ÖFFNET SEINE BILDDATENBANK

250.000 digitalisierte Bilder stehen ab sofort kostenfrei zum Herunterladen zur Verfügung. Die Motive werden in mehreren Auflösungen angeboten. Das Material wird in einer Webauflösung bis zum hochaufgelösten JPG und TIFF angeboten. 100.000 Bilder, an denen die Urheberrechte bereits abgelaufen sind, sind mit einer Public Domain Mark versehen. Sie können für wissenschaftliche, private, nicht kommerzielle und kommerzielle Zwecke verwendet werden. Für weitere 150.000 Bilder liegen die Nutzungsrechte bei der ETH-Bibliothek. Die entsprechenden Digitalisate können unter Angabe des korrekten Bildnachweises für wissenschaftliche, private, nicht kommerzielle und kommerzielle Zwecke frei verwendet und bei Veränderungen unter den gleichen Bedingungen weitergegeben werden. Die Bilder sind unter Creative Commons BY-SA 4.0 lizenziert. Um gezielt nach Lizenzierungsarten zu recherchieren, steht in der Bilddatenbank ein neuer Filter „Lizenz“ zur Verfügung. Die ETH-Bibliothek gehört nun zum wachsenden Kreis Schweizer und internationaler Kultur- und Bildeinrichtungen, die für den möglichst offenen Zugang zu ihren digitalisierten Beständen den Open-Data-Weg eingeschlagen haben. ETH E-Pics Bildarchiv Online.

+++RECHT+++

SNAPCHAT WILL AN DIE BÖRSE

Bilder, die selbst verschwinden, brachten dem Fotodienst Snapchat mehr als 100 Millionen Nutzer. Jetzt plant das Unternehmen, an die Börse zu gehen und könnte damit zu einem milliardenschweren Unternehmen werden. Der Mitgründer und Chef Evan Spiegel sagte bei einer Technologiekonferenz, dass Snapchat den Schritt an die Börse brauche, um unabhängig zu bleiben.
Die Firma war in jüngster Vergangenheit von Investoren nach Medienberichten mit 15 und 19 Milliarden Dollar bewertet worden. Solche Bewertungen gelten als Orientierungshilfen für Börsengänge. Facebook hatte schon Anfang vergangenen Jahres dem Vernehmen mit Snapchat geliebäugelt und wollte das Unternehmen für drei Milliarden Dollar kaufen.
Mit Snapchat kann man Fotos verschicken, die sich nach dem Ansehen von alleine löschen. Die App ist vor allem bei jungen Nutzern populär, die über diesen Weg auch freizügige Bilder verschicken. Das soziale Netzwerk komme in seinen Hauptmärkten täglich auf 100 Millionen Nutzer, von denen 65 Prozent selbst Fotos sendeten, verkündete Spiegel. Die Firma messe nicht nur die tägliche, sondern bereits die stündliche Aktivität, sagte er mit einem Seitenhieb auf Wettbewerber.



In einem speziellen Bereich der App zeigen TV-Sender wie CNN und MTV ihre Videos, auch Print-Medien wie „Cosmopolitan“, „People“ und „Daily Mail“ bringen Artikel und Bilder.

ADBLOCK PLUS REDUZIERT WERBEEINNAHMEN

Die Sendergruppen ProSiebenSat.1 und RTL Interactive/IP Deutschland haben mit ihrer Klage beim Landgericht München eine bittere Niederlage einstecken müssen. Gegenstand der Klage war der umstrittene Werbeblocker Adblock Plus. Die Software unterdrücke Onli-

ne-Werbung auf ihren Seiten und führe dadurch zu Einnahmeausfällen im dreistelligen Mio-Euro-Bereich, so die Kläger. Die Münchener Richter stellten fest, dass Adblock Plus der Firma Eyeo mit Wettbewerbsrecht, Urheberrecht und Kartellrecht nicht beizukommen ist, denn das Wettbewerbsrecht greife nicht, weil es zwischen Eyeo und ProSiebenSat.1 kein Wettbewerbsverhältnis gebe. Auch das Urheberrecht findet keine Anwendung, da nicht Eyeo, sondern die Online-Nutzer entscheiden, den Werbe-Blocker zu installieren. Außerdem sei Adblock Plus nicht marktbeherrschend, daher greife auch das Kartellrecht nicht, argumentieren die Richter. Der TV-Konzern sieht weiterhin einen „urheber- und kartellrechtlichen, wettbewerbswidrigen Angriff auf die Medienvielfalt und Pressefreiheit“ und will „weitere rechtliche Schritte“ prüfen.

INTERNETPORTALE VERANTWORTLICH FÜR BELEIDIGENDE INHALTE

Der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte (EGMR) hat die Verantwortung eines Internetportals für beleidigende Kommentare seiner Nutzer bekräftigt. In diesem Fall aus Estland betraf es wütende und unflätige Kommentare über Fährrouten auf einer Nachrichteninternetseite.

Estnische Gerichte hatten vorab den Betreiber des Nachrichtenportals, die Delfi AS, deswegen zu einer Geldstrafe verurteilt. Der Gerichtshof in Straßburg befand, dass Delfi, die anstößigen Kommentare anonymer Verfasser nicht schnell genug entfernt habe.
Delfi hatte vor dem Gerichtshof auf Verletzung seiner Meinungsfreiheit geklagt.

ANSPRECHSTELLE GEGEN INTERNETKRIMINALITÄT

Das Landeskriminalamt Baden-Württemberg (LKA BW) hat eine Zentrale Ansprechstelle Cybercrime (ZAC) gegen Internetkriminaliät gegründet. Datenklau, Phishing oder auch digitale Erpressung richten jedes Jahr allein in Deutschland Schäden in Millionenhöhe an. Über 100 Ermittler, IT-Experten und Ingenieure analysieren, recherchieren, sammeln Beweise und überwachen jetzt die verschiedensten Telekommunikationswege. Das LKA Baden-Württemberg ist außerdem Mitglied in der „Sicherheitskooperation Cybercrime“, in dem auch der Bundesverband der Informationswirtschaft (BITKOM), der Verein Telekommunikation und neue Medien, sowie die Landeskriminalämter in Niedersachsen, Nordrheinwestfalen und Sachsen mitarbeiten. Das LKA BW ist zudem in der „Allianz für Cybersicherheit Deutschland“ organisiert. In dieser kooperiert sie mit dem Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) mit der BITKOM. Das LKA BW fungiert hier als Multiplikator, indem es Informationen zu entdeckten Schwachstellen, Sicherheitsvor-

fällen und erkannten Gefahren sammelt, bewertet und zur Gefahrenabwehr und Vorbeugung an die entsprechenden Stellen weiterleitet.

REPORTER OHNE GRENZEN VERKLAGT BND

Reporter ohne Grenzen verklagt den Bundesnachrichtendienst wegen Verletzung des Fernmeldegeheimnisses. Die Klage beim Bundesverwaltungsgericht in Leipzig wirft dem Bundesnachrichtendienst vor, den E-Mail-Verkehr der Organisation mit ausländischen Partnern, Journalisten und anderen Personen im Zuge seiner strategischen Fernmeldeüberwachung ausgespäht zu haben.

Nach Ansicht der Organisation beeinträchtigt dies massiv die Arbeit der ROG und verletzt deren Interessen. Weil zahlreiche Journalisten aus Deutschland und aus autoritären Staaten wie Usbekistan, Aserbaidschan oder China sich häufig mit schutzwürdigen Anliegen oder vertraulichen Informationen an die Organisation wenden, bedeutet die Ausforschung der Kommunikation durch den BND jedoch, dass sich die Journalisten mit ihren persönlichen Anliegen nicht mehr darauf verlassen können, dass ihre Kommunikation vertraulich bleibt.

BILD-KUNST-AUSSCHÜTTUNGEN AN BILDAGENTUREN WERDEN AUSGESETZT

Am vergangenen Freitag gab der Vorstand der VG Bild-Kunst bekannt, dass Zahlungen an die Bildagenturen vorläufig ausgesetzt werden. Die Maßnahme wird durch den Rechtsstreit Vogel versus VG Wort und die daraus resultierenden Rechtsunsicherheiten begründet.

Da der rechtliche Status der Bildagenturen mit denen der Verlage vergleichbar ist, hat die Verwertungsgesellschaft entschieden, den Zahlungsstopp auch auf die Bildagenturen auszuweiten. Wenn allerdings die potentiellen Zahlungsempfänger eine schriftliche Rückzahlungsverpflichtung abgeben, bietet die VG eine vorläufige Ausschüttung an.

Bis zu den Entscheidungen des EuGH und des BGH hat die Mitgliederversammlung eine Aussetzung der Zahlung an Verlage beschlossen.



ZUKUNFT MIT RISIKEN

Foto: fotolia

Unser Bericht über Foto-Drohnen zusammen mit guten Bildern und Erfahrungsberichten fand im letzten Visuell-Heft viele interessierte Leser. Immer mehr Geräteanbieter etablieren sich auf diesem sich schnell entwickelnden Markt. Der zivile Markt wächst schneller als die Verwendung im rein militärischen Bereich.

von Dieter Brinzer

Quadrocopter, Hexacopter und Octacopter unterscheiden sich hinsichtlich ihrer Rotoranzahl. Die Flugdauer, Flughöhe und die Reichweite ist je nach den einzelnen Modellen unterschiedlich. Die Verwendung der größeren Geräte für Freizeit und Hobby oder für gewerblichen Einsatz entscheiden über die rechtlichen Einstufungen und damit die Verwendung in unserem Luftfahrtsystem.
Für den Freizeitbereich gelten die vereinfachten Regeln für Flugmodelle mit einem Gesamtgewicht bis 5 Kilo. Bei gewerblichen Nutzungen z.B. für Foto oder Filmzwecke, Vermessungen, Industrie, Inspektionen und im Experimentier-Bereich befindlichen Transport von Waren mit größeren Lasten und Reichweiten. Eine Aufstiegserlaubnis bis zu einem Gewicht von bis zu 25 Kilogramm muss bei der Luftfahrtbehörde der Länder beantragt werden. In allen Fällen ist eine ausreichende Haftpflichtversicherung notwendig sowie die Einhaltung von Regeln wie Flugraumbegrenzung, Sichtflug und andere Auflagen, z.B. wenn Sperrgebiete nicht überflogen werden dürfen. In Visuell Ausgabe 2/2015 haben wir über die Technik und Rechtsfragen berichtet.

WO LIEGEN DIE GEFAHREN?

Zahlreiche Bundesbehörden befassen sich mit der Einführung von Drohnen und den damit verbundenen Gefahren. Nach Angaben der Bundesregierung hat beispielsweise die Bundespolizei Tests mit größeren Helikopter-Drohnen über der Ostsee ausgeführt. Das Bundeskriminalamt (BKA) prüft auch die technischen Möglichkeiten für die Abwehr von terroristischen Anschlägen mit kleineren Drohnen.
Die kleinen Luftfahrtgeräte können statt mit Kameras auch mit Sprengstoff oder Giften

bestückt werden. Menschenansammlungen und Atomkraftwerke können unter anderem Ziele von Terroristen sein. Zwar ist hier vieles verboten, aber danach werden sich Attentäter eher nicht richten. Eine Leserin hat uns auf diesen Aspekt hingewiesen, nachdem wir in der letzten Ausgabe über die positiven Seiten der erweiterten Luftbildfotografie berichtet haben. Das Bundeskriminalamt (BKA) spricht davon, dass es Abfangmöglichkeiten für Luftfahrzeuge gibt. Was passiert jedoch, wenn ein Dutzend solcher Flugkörper gleichzeitig auf ein Ziel zusteuern? Kann der laufende Luftverkehr beeinträchtigt werden? Diese Fragen konnte uns kein Sicherheitsexperte beantworten.
Noch ist in der Luft viel Platz und die Flugverbotszonen und Regeln werden erweitert und die Gegebenheiten angepasst. Klärungsbedarf hat die Frage:

„WERDEN DIE REGELN KONTROLLIERBAR“?

Als die ersten Autos auf unseren Straßen rollten, gab es kaum Verkehrsunfälle. Weltweit hat sich dies in den letzten hundert Jahren verändert. Es ist nur eine Frage der Zeit, bis sich immer mehr Drohnen, oder wie man sie auch nennen mag, in den verschiedensten Größen und Leistungsgruppen im Luftraum bewegen. Das Fliegen wird gerade neu entdeckt. Mit Hilfe der weiterentwickelnden Drohnentechnik und neuen Antriebsarten wird der noch kaum genutzte Luftraum zunehmend verwendet.
Der gesamte Luftraum wird in den nächsten Jahren immer mehr beansprucht. Neben Warentransportern werden auch Personenbeförderungsgeräte kommen, die es jedoch noch nicht für den praktischen Einsatz gibt. Flugdrohnen werden immer besser und mit mehr Technik ausgestattet und eröffnen nicht nur für die Kriegstechnik und die Luftbildfotografie ganz neue Perspektiven. Glücklicherweise gab es bis jetzt keine gravierenden Unfälle mit der neuen Flugtechnik. Bausätze für Bastler, billige kleine Fluggeräte für Jugendliche gibt es für den Sport und Freizeitbereich in vielen Varianten und Preisklassen.

ZUKUNFT

Auch im Ausland – von Amerika bis Japan – gibt es den Boom, mit unbemannten Fluggeräten. Hier gibt es auch rechtliche Probleme und noch nicht gelöste Vorschriften für den Gebrauch dieser neuen Techniken, die gleichzeitig auch Gefahrenquellen enthalten.
Angetrieben werden die derzeitigen Drohnen von Elektromotoren bzw. von stromspendenden Batterien. Andere Antriebsarten sind durchaus denkbar jedoch offiziell noch nicht für den privaten Drohnenbereich erlaubt.
Wenn das genehmigte Abfluggewicht der Drohnen von 25 Kilogramm auf 100 Kilogramm erhöht wird, ist der Warenaustausch per Luft realistisch. Amazon und DHL führen bereits entsprechende Versuche durch und sammeln Erfahrungen.
Sicher wird mancher Bürger selbst fliegen wollen oder mit dem Lufttaxi reisen, wenn es so einfach wird, wie es zunächst aussieht. Sehr weit sind wir von den geschilderten Szenarien 2015 nicht mehr entfernt und sicher wird es noch einige interessante neue Überraschungen geben.

DAS DROHNENGESCHÄFT!

AUCH DIE LUFTHANSA WILL DABEI SEIN



Foto: DHL

von Dieter Brinzer

Milliarden Umsätze erwarten Investoren in den USA, die sich im Bereich des privaten Warentransports mit Drohnen beschäftigen. Für das ganze Land arbeitet die Luftfahrtbehörde an einem Regelwerk, das für diese neue Branche gelten soll. Es gibt bereits mehrere Testgebiete für Versuche und Regelungen mit Agenturen und Großverlagen.

In der Bundesrepublik ist der Betrieb von unbemannten Fluggeräten jeder Art stark eingeschränkt. Drohnen dürfen nach den derzeitigen noch geltenden Regeln höchstens 25 Kilo wiegen und nicht mehr als 100 Meter hoch steigen. Hinzu kommt, dass der Lenker des Flugobjektes das Gerät jederzeit nur mit „Blickkontakt“ führen darf, da es viele Sperrgebiete gibt, die nicht überflogen werden dürfen.

Die Deutsche Post/DHL betreibt versuchsweise einen Betrieb mit Waren auf der Insel Juist, auf welcher durch die Entfernung die Sichtkontrolle nicht mehr möglich ist. Jeder einzelne Flug muss daher mit einer befristeten Sonderregelung der Luftaufsicht genehmigt werden.

In der Chefetage der Lufthansa erkennt man die sich entwickelnden neuen Geschäftsfelder für den Warenverkehr. Mit der Deutschen Post (DHL) ist das Unternehmen mit A joint venture AeroLogic eng verbunden. Ein Lufthansasprecher schließt nicht aus, dass auch die Lufthansa in den privaten Warentransport mit Drohnen einschließlich der Logistik und der Ausbildung und Abwicklung einsteigt. Hierfür sollten Drohnenmodelle, die jetzt bereits für Militärische Zwecke eingesetzt werden, genutzt werden, die jedoch statt Sprengstoff Handelswaren schnell und kostengünstig transportieren. Über der Ostsee fanden bereits Versuche mit größeren Modellen statt, wobei allerdings von einer militärischen Nutzung ausgegangen wurde. Die unbemannten Fluggeräte stehen ganz am Anfang einer Entwicklung, an welcher sich kapitalkräftige Investoren einen großen Boom erwarten.

AUSGEKLAUT

Wie eine Agentur erfolgreich gegen Urheberrechtsverletzungen im Internet vorgeht.



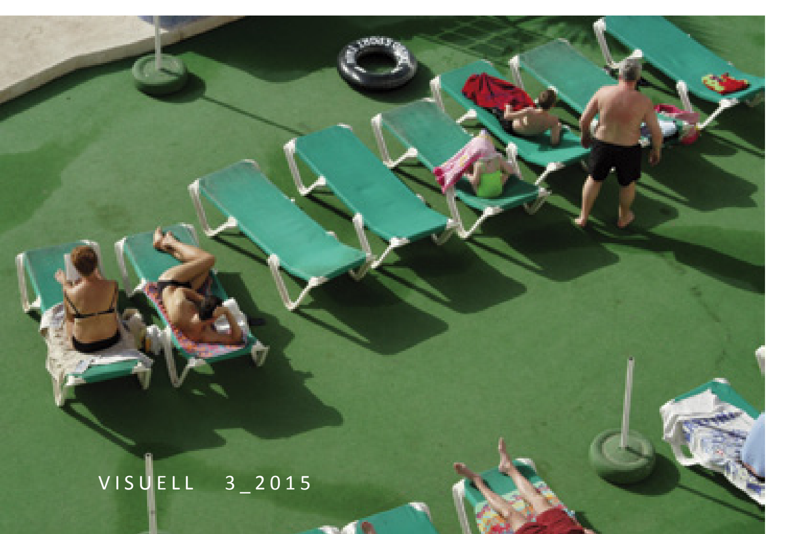
„Wir haben immer gewusst, dass unsere Bilder gestohlen werden. Aber wir hätten nie gedacht, wie groß das Problem tatsächlich ist.“ Das sagt Heiko Schönborn, Geschäftsführer der deutschen Niederlassung von World Entertainment News Network, kurz WENN. Als weltweit agierender Anbieter von Fotos aus der Welt der Stars liefert die Agentur klassische Nachrichten- und Entertainmentangebote in Print und Web. „Wir hatten in der Vergangenheit vereinzelt Fälle entdeckt, in denen unsere Fotos ohne Lizenz verwendet wurden. Aber das waren Zufallstreffer“, meint unser Gesprächspartner. Mitte 2013 entschloss sich das Team, dem Zufall ein wenig auf die Sprünge zu helfen und systematisch nach unlizenzierten Bildern zu suchen. Heiko Schönborn wusste schon damals: „Das Verkaufen von Bildrechten muss heute Hand in Hand gehen mit einer funktionierenden Überwachung. Ich kann meinen ehrlichen Kunden nicht vermitteln, dass sie für Bilder bezahlen sollen, die gleichzeitig hundertfach unlizenziert im Netz kursieren“.

Man entschied sich aus diesem Grunde für eine Zusammenarbeit mit dem Potsdamer Unternehmen PIXRAY. Die Bilderkennungsspezialisten verfügen über eine Technologie, mit der sie Bilder im Netz entdecken können. Dennis Wetzig, Gründer und Geschäftsführer von PIXRAY, beschreibt seine Dienstleistung so: „Unsere Kunden laden ihre Bilder bei uns hoch. Unser Webcrawler besucht dann täglich bis zu 50 Mio. Webadressen. Jedes Bild auf diesen Webseiten wird mit den Bildern unserer Kunden verglichen. Wenn wir ein Bild unserer Kunden entdeckt haben, zeigen wir dieses sofort in unserem PIXRAY Portal an. Das funktioniert auch, wenn die Bilder durch Zuschnitt, Größen- und Farbveränderungen oder Kollagenbildung verändert wurden. Der Bildvergleich findet bei PIXRAY rein nach visuellen Eigenschaften des Bildes statt. Eine Vorbereitung der Bilder durch Wasserzeichen ist nicht nötig“, so Wetzig.

Die Kunden loggen sich auf dem PIXRAY Portal ein und bewerten ihre Fundstellen. Natürlich werden dabei auch lizenzierte Bildverwendungen entdeckt. Wie geht man mit die-

sen großen Datenmengen um? Das PIXRAY System bietet vielfältige Funktionen, um Funde effektiv zu bewerten. Beispielsweise erlauben selbstlernende Whitelists eine einfache Möglichkeit, dem System im laufenden Betrieb beizubringen, welche Domains etwa als gut anzusehen sind. „Anfangs fühlt man sich von den Fundzahlen etwas erschlagen“, gibt Heiko Schönborn zu. „Aber nach einer Weile greifen die Filtermechanismen und das, was tatsächlich in meiner Inbox landet, ist dann weitestgehend tatsächlich unautorisiert. Letztlich war für uns wichtig, dass wir nicht viel Zeit damit verbringen müssen, die guten Treffer zu bearbeiten, sondern wir wollen uns gezielt mit den nicht autorisierten Verwendungen auseinandersetzen“. Dennis Wetzig fügt hinzu: „Wir wollen einen einfachen und hoch effektiven Workflow für die Bearbeitung von Funden anbieten. Dafür schauen wir uns genau an, wie unsere Kunden mit dem System arbeiten und entwickeln gemeinsam Ansätze für eine weitere Verbesserung des Produktes“. Beispielsweise habe man schnell gesehen, dass Agenturen in vielen Fällen den Fotografen oder eine Partneragentur fragen müssen, ob ein Bild ggf. von diesen lizenziert wurde. „Daraus resultierte die Idee für unser Rechteklärungssystem. Neben einer Fundstelle sehen die Kunden einen Knopf, mit dem Sie eine Anfrage an die Partner versenden können. Die Partner können dann mit nur einem Klick angeben, ob sie das Bild verkauft haben, oder nicht.

Was passiert, wenn eine illegale Bildverwendung entdeckt wurde? Grundsätzlich gibt es dann drei Möglichkeiten: Zum einen kann man schlicht um Entfernung des Bildes bitten. Weiterhin kann man versuchen, nachträglich eine Lizenz zu verkaufen. Die dritte und letzte Möglichkeit ist, einen Rechtsanwalt mit der Forderung von Unterlassung und Schadensersatz zu beauftragen. Heiko Schönborn sagt: „Bei der Entscheidung, ob und wie man auf eine Rechteverletzung reagiert, ist Augenmaß ein guter Begleiter. Zum einen empfiehlt sich die Überlegung, ob man aus dem bisherigen Bilderdieb durch ein freundliches Vorgehen nicht vielleicht einen guten Kunden machen kann. Zum anderen sind wir davon überzeugt, dass man im Falle nicht-kommerzieller Verwendungen auch mal ein Auge zudrücken kann und eventuell nur um die Entfernung des Bildes bittet“. Aber es gibt eben auch die anderen Fälle, in denen nicht nur ein, sondern viele Bilder verwendet werden. Meist in einem eindeutig kommerziellen oder werblichen Umfeld. „Den versehentlichen Bilder-



Alle Bilder: PIAG



diebstahl gibt es zwar, aber er ist im kommerziellen Umfeld eher selten. Meistens ist es klares Kalkül. Da sich heute noch zu wenige Agenturen und Fotografen um die Verbreitung ihrer Bilder im Netz kümmern, scheint es nach wie vor relativ sicher, dass man nicht erwischt wird“, sagt Dennis Wetzig.

Egal auf welche Weise die Kunden von PIXRAY auf eine entdeckte Rechteverletzung reagieren wollen, das System bietet auch hier optimale Unterstützung an. Aus einer Fundstelle kann ein Vorgang erstellt werden. Dieser Vorgang geht dann zunächst an das Beweissicherungsteam bei PIXRAY. Hier werden Screenshots erstellt, die Nutzungsdauer des Bildes mithilfe von Algorithmen ermittelt, Domainregistrierungs- und Impressumsdaten gesichert sowie eine erste Bewertung des Falles nach der MFM Preisempfehlung vorgenommen. Nach der Recherche kann der Kunde entscheiden: Soll der Vorgang ins Salesteam oder an den ans Portal angeschlossenen Anwalt gesendet werden.

Lohnt sich das Ganze für Agenturen? Heiko Schönborn möchte keine detaillierten Zahlen nennen, nur so viel: „In den ersten eineinhalb Jahren mit PIXRAY haben wir Tausende von Rechteverletzungen entdeckt und sind in mehr als 1.600 Fällen juristisch aktiv geworden. Diese Zahlen sprechen für sich“. Dennis Wetzig sagt: „Die Agenturen verfolgen zwei Interessen. Zum einen sollen unautorisierte Verwendungen ihrer Bilder aus dem Netz verschwinden. Zum anderen soll natürlich auch ein Ersatz für den entstandenen Schaden eingenommen werden. Bisher konnten wir diese beiden Ziele für all unsere Kunden umsetzen.“

Ist davon auszugehen, dass sich das Problem illegaler Bildnutzungen im Web in Zukunft verringert? Dennis Wetzig ist sich sicher: „Es gibt eine reale Chance, dass sich der Bilderdiebstahl in Zukunft in gleicher Weise zurückdrängen lässt, wie es vor einigen Jahren bei der illegalen Verbreitung von Musik oder Videos geschehen ist. In der Musik war der Schlüssel zum Erfolg, dass es irgendwann einfach sehr, sehr wahrscheinlich war, dass man beim Raubkopieren erwischt wurde“. Damit das im Bildbereich auch geschieht, sieht Wetzig die Agenturen und Fotografen in der Pflicht: „Nur wenn sich die Mehrheit der Rechteinhaber für einen effektiven Rechteschutz im Netz entscheidet, wird es unattraktiv, Bilder zu klauen. Solange die Branche selbst den Bilderdiebstahl in großen Teilen als Kavaliersdelikt ansieht und sich davor scheut, aktiv zu werden, wird das Problem nicht gelöst“.

WENN sieht sich als Vorreiter einer modernen Generation von Agentur: „Wir haben uns entschlossen, das Zepter selbst in die Hand zu nehmen und für den Wert unserer Bilder einzustehen. Das sind wir unseren Kunden aber auch unseren Fotografen schuldig. Das Leistungsspektrum einer erfolgreichen Agentur muss heute mehr denn je den Rechteschutz im Internet umfassen.“

6000 FERTIGE BILDREPORTAGEN



Alle Fotos: Agentur laif

Das Archiv der Fotoagentur laif umfasst z.Zt. etwa 10 Mio. Bilder und täglich werden durchschnittlich 1500 aktuelle Bilder hinzugefügt. Das Herz des Angebots besteht aus rund 6000 gut editierten Fotoreportagen, die im Rahmen des aktuellen Zeitgeschehens aus Politik, Wirtschaft, Umwelt oder Wissenschaft entstanden. Reise, Mode oder Lifestyle – und etwa 1500 von laif zusammengestellte Collections kommen hinzu. Immer mehr Bedeutung hat auch das kontinuierlich wachsende Angebot an hochqualitativen Portraits namhafter Persönlichkeiten aus Kultur, Politik und/oder Wirtschaft.

Die Agentur laif für Photos & Reportagen GmbH vertritt exklusiv rund 400 Fotografen und deren Arbeiten sowie aktuell 42 internationale Partneragenturen und Verlagssyndications, wie die New York Times oder die Société du Figaro. laif hat sich dank dieser Arbeiten ein Portfolio aufgebaut, das einzigartig ist. Die Schwerpunkte der Agentur sind die bildjournalistische Reportage-, und Magazinfotografie, Reise und Portrait. Zu den regelmäßigen Kunden gehören Redaktionen von Tageszeitungen, Wochen- und Monatsmagazinen, Buch- und Kalenderverlage, Unternehmen, Corporate- und Werbeagenturen sowie Nichtregierungs- und Regierungsorganisationen.

Mit den vielfach ausgezeichneten Arbeiten der Fotografen des In- und Auslandes will die Agentur auch neue Wege gehen, um zukunftsfähig zu bleiben.

Seit einigen Wochen betreibt laif einen Fine Art Printshop, die laif gallery. Mit dieser Online Galerie werden Privatpersonen wie Fotokunstliebhaber, und -sammler, an Unternehmen, öffentliche Einrichtungen – kurz an alle an Fotokunst Interessierten, die in der laif gallery außergewöhnliche Fotos zu attraktiven Preisen für ihr zu Hause oder ihre Arbeitsumgebung erwerben wollen, angesprochen. Unter www.laifgallery.de findet sich ein Angebot, das von Architekturfotografie und bildjournalistischen Themen über Landschaftsfotografie und Portrait bis zur zeitgenössischen Dokumentation reicht. In den nächsten Monaten wird dieses neue Angebot sukzessive erweitert.

Intensiver als in der Vergangenheit will laif in Zukunft Kunden außerhalb des Editorial Seg-

ments ansprechen. Dazu gehören Unternehmen, Werbeagenturen, Corporate-Agenturen und auch andere Unternehmen. Gemeint ist nicht nur die Lizenzierung von Fotos, sondern auch die Vermittlung von Fotografen für Assignments, ebenso wie die Dokumentation und/oder Verwaltung von Bildbeständen, kurz eine umfassende Betreuung von gemeinsamen Projekten.

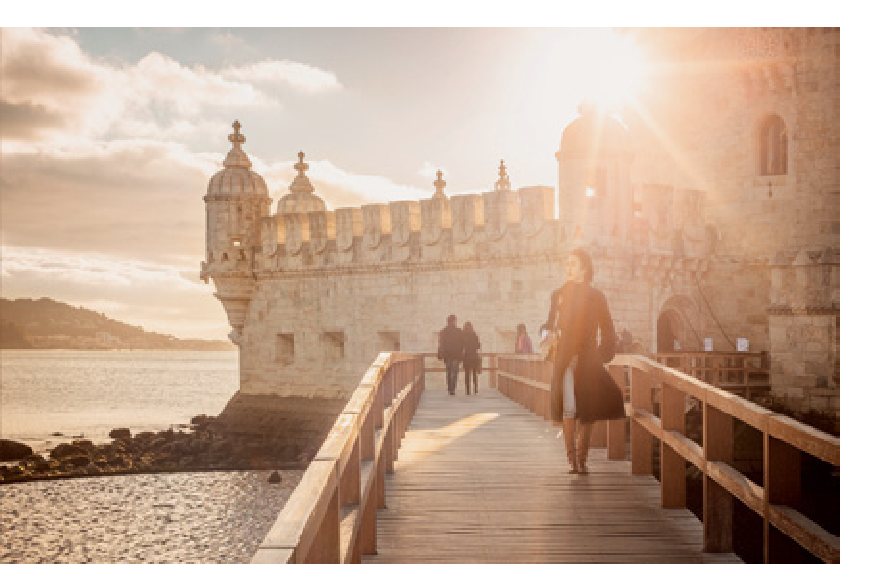
Das hochwertige Angebot, das laif sich in den vergangenen knapp 35 Jahren aufgebaut hat – und zwar in Bezug auf die Fotografie wie auch auf die bildredaktionelle und technische Betreuung rund um das Bildangebot, soll noch mehr in den Fokus der Arbeit rücken. Exklusivität ist wichtiger denn je in Zeiten, in denen Fluten von häufig sehr vergleichbaren Arbeiten nicht immer eine Bereicherung darstellen. Die Kölner wollen sich mit ihren Angeboten deshalb noch intensiver auf einzigartige Fotografie konzentrieren. Dieses Angebot will die Agentur in Kürze in einem eigens dafür geschaffenen Place (über die Website wie auch über my-Picturemaxx) bündeln, so dass für eine komfortable Recherche gesorgt ist.



Am 1. Juli 2015 ging die auch zukünftig in ihrem Arbeitsbereich eigenständige Gesellschaft laif durch Verkauf an ddp images in Hamburg. Katharina Doerk und Ulf Schmidt Funke sind die Geschäftsführer von ddp und bringen im Bildgeschäft viel Erfahrung im Agenturbereich mit.

Als eigenständige Agentur mit Standort Köln will laif auch weiterhin mit der bekannten Qualität, dem hohen Anspruch, dem Selbstverständnis als Dienstleister und als Partner für Kunden, aber auch für Fotografen tätig sein.

Mit der laif gallery, neuen exklusiven Bildangeboten und erweiterten Services sowie mit dem gebündelten Potenzial der Gruppe, den Stärken von laif und der sehr guten Qualität des Bildarchivs sieht man die Zukunft sehr positiv.

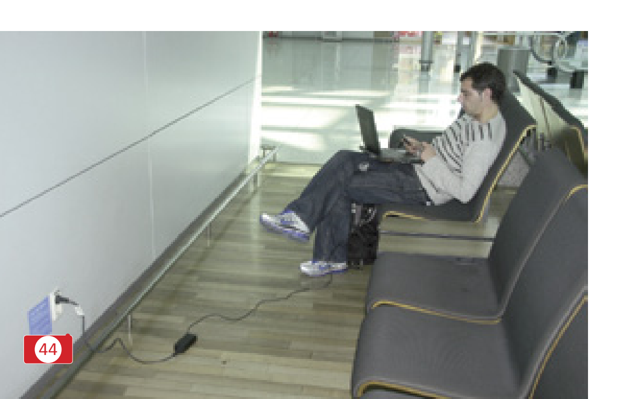


BILDFORENSIKER – EINE NEUE BERUFSGRUPPE

Seien es die Polizei, Medien, Versicherer oder Rechtsanwälte – sie alle müssen sich in Zeiten der boomenden Digitalfotografie immer öfter auf Bilder verlassen können. Diese dienen oft als Beweise, zum Beispiel für einen Raketenangriff in einem Krisengebiet, für den Seitensprung eines Politikers oder auch den Blechschaden am eigenen Auto. Und weil es immer einfacher wird, Fotos zu manipulieren, wächst das Misstrauen gegenüber dem Medium Bild. Abhilfe schafft hier die neue Berufsgruppe der sogenannten Bildforensiker.

von Dr. Ulrich Philipp

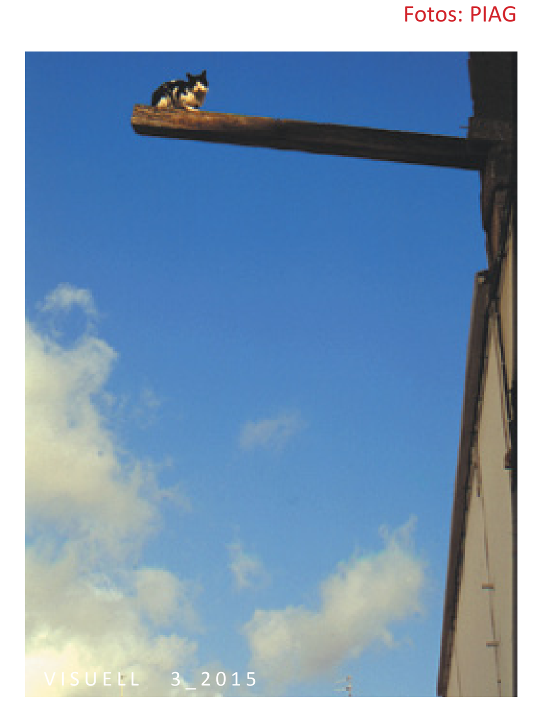
Mit Algorithmen gehen sie am Computer auf Spurensuche. Ist das vorliegende Bild das Original? Wurde es bearbeitet? Wurden Bildteile gelöscht und kann es an der angegebenen Stelle zum behaupteten Zeitpunkt aufgenommen worden sein? Die Experten suchen Spuren, die mögliche Fälscher auf den Fotos hinterlassen haben. Sie interessieren sich für Sensorrauschen, Farbinterpolation und Pixeldopplungen. Wurden alle Objekte in derselben Lichtsituation aufgenommen? Die Fachleute sind oft Mathematiker, IT-Spezialisten aber auch Biologen oder Juristen sind unter ihnen zu finden. Nach Angaben des VEGS, dem Verband Europäischer Gutachter und Sachverständiger, gibt es in Deutschland derzeit 200 der seltenen Fachkräfte. Der Bildforensiker Jens Kriese ist einer von ihnen. Er sagt, einen Fall zu lösen kann sehr aufwendig sein. Der studierte Biologe und Fotograf bietet mit seiner Firma „Digital Image Forensic" die Untersuchung von Fotografien an, um ihre Authentizität zu prüfen.



Um Erfolg zu haben, müssen Dienstleister wie er ständig auf dem neusten Stand der Forschung sein. Wissenschaftliche Arbeiten studieren oder die verschiedenen Foren im Auge zu behalten ist ein großer Teil der Arbeit. Außerdem müssen Datenbanken mit Vergleichsbildern angelegt werden, die von unterschiedlichen Kameramodellen gemacht wurden. Hilfreich sind auch gute Kontakte zur Fotoindustrie, durch sie kommt man u.a. an Infos über aktuelle Standards und Kompressionen. Kriese hat ungefähr 10.000 Kamera- und Softwareeinträge in seiner Datenbank. Bei

einer Untersuchung wird zunächst versucht, die Historie des Bildes nachzustellen. Was ist geschehen vom Original bis zur vorliegenden Aufnahme? Ansatzpunkt ist dabei oft der sogenannte digitale Fingerabdruck, der unweigerlich auf jedem Bild hinterlassen wird. Geprägt wird er etwa durch Sensorrauschen und Pixeldichte, die Kameralinse oder Abbildungsfehler sowie automatische Korrekturen. Kameras bilden das selbe Motiv unterschiedlich ab. Wer genügend Vergleichsaufnahmen gesammelt hat, kann sagen, mit welchem Kameramodell die Aufnahme gemacht wurde. Thomas Gloe hat vor zwei Jahren gemeinsam mit Kollegen ein Start-Up Unternehmen mit dem Namen Dence gegründet. Dence steht für Digital Evidence und wurde mit Mitteln des Wirtschaftsministeriums und der EU aus der Taufe gehoben. Geboten werden Dienstleistungen bei der digitalen Beweissuche.

Fotos: PIAG



Zielgruppen des Unternehmens sind Behörden, Versicherungen aber auch Medienunternehmen. Konkret geht es oftmals darum, Bildprüfungen zu automatisieren. Dafür wird aus Algorithmen eine Software entwickelt, die beispielsweise feststellt, ob das bei einer Versicherung eingereichte Bild eines Autoschadens ein Original ist oder nicht. Falls nicht, kann der Sachbearbeiter dieses beim Versicherten anfordern. „Man hinterlässt mehr Spuren als man denkt“ – erklärt Gloe, der über die geräteabhängigen Charakteristika in der Bildforensik eine Doktorarbeit geschrieben hat. „Die Multimediaforensik hat Zukunft“, ist sich der Wissenschaftler sicher und, dass auch weiterhin genügend Bedarf an seiner Dienstleistung bestehen wird.

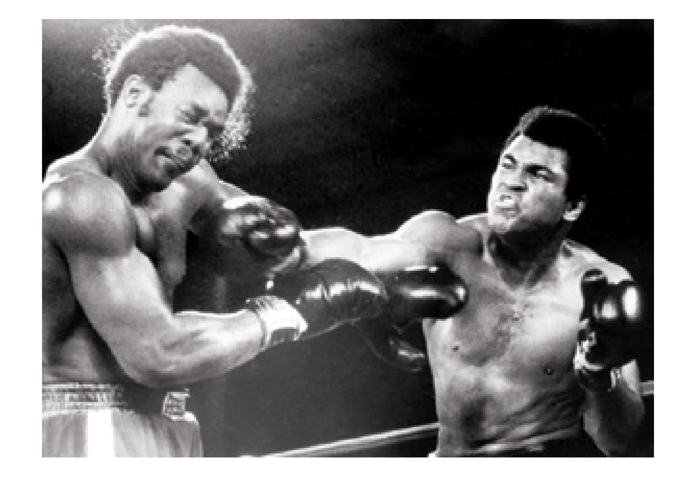


TÄGLICH KOMMEN 45.000 FOTOS DAZU

Im Jahre 1997 wurde als Sportfotodienst in Berlin die imago sportfotodienst GmbH gegründet und bereits 4 Jahre später wurde unter dem Label imago stock&people GmbH eine Universalagentur mit Bildmaterial aus



praktisch allen Bereichen angeschlossen. Imago Deutschland versteht sich nach eigenen Angaben als größte inhabergeführte Bildagentur und verfügt derzeit über einen Bildbestand von 33 Millionen Bildern.



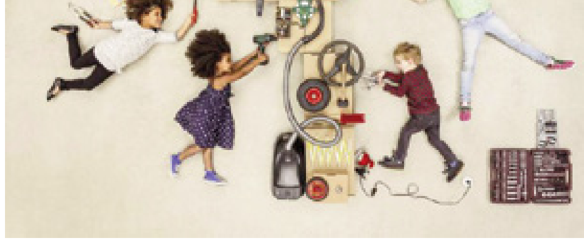
Die stolze Zahl von 45.000 Bildern kommt täglich neu dazu und wird verarbeitet. International, national und regional arbeitet imago mit über 1.000 Partnern zusammen. Kooperationen in den vergangenen 18 Jahren mit Partnern in allen Ländern und Rückgriffs-Rechten auf deren Bildbestände tragen dazu bei, den Bildfundus schnell zu erweitern. Erst vor kurzem wurde die Rückgriffs-Möglichkeit auf Fotos der Hindustan Times gemeldet.

Das Bildarchiv dieser Agentur geht bis auf das Jahr 1924 zurück und verfügt über 2,9 Millionen bereits digitalisierte Bilder. Hierzu gehören die wichtigsten zeitgeschichtlichen Ereignisse. Sehr beachtlich ist auch das große digitale historische Bildarchiv aus dem Bereich des Sports. Es wurde unter anderem das komplette



Archiv des Sportmagazins Kicker übernommen und in den gesamten Bildbestand eingegliedert.

Über 50 Mitarbeiter in der Bildredaktion, Kunden- und Fotografenbetreuung, Abrechnung, Technik, Bildbearbeitung und Marketing sorgen in den zwei Berliner Büros für einen reibungslosen Ablauf. Von früh 6 Uhr bis 24 Uhr und auch an Sonn- und Feiertagen werden den Kunden von den beiden Bilddatenbanken imago sportfotodienst und imago stock&people die Bilder zur Auslieferung angeboten. Darüber



hinaus gibt es einen kundenspezifischen FTP- und Newsletter Versand, individuelle Bildauswahlen, Bildpakete zu tagesaktuellen und historischen Nachrichten, Ereignissen und Personen.
Nach Angaben eines Agentursprechers werden interessante Großereignisse ebenso behandelt und geliefert wie regionale Nischen-Themen.
Geschäftsführer für imago sportfotodienst GmbH sind Alexander Krabbe und Thomas Leistner, während Heiko Herzberger als Geschäftsführer für imago stock&people GmbH zuständig ist.



Weitere Infos:
www.imago-stock.de oder www.imago-sportfoto.de

Alle Bilder stammen aus dem Archiv der Universalagentur imago stock&people GmbH



+++LETZTE MELDUNGEN+++

VORSORTIERTE FOTOS BEI AGENTUREN SUCHEN!

Das Suchen von Fotomotiven wird einfacher, wenn man die Regeln des Marktes und die Möglichkeiten kennt, welche heute angeboten werden.
Kennen Sie den seit Jahren erfolgreichen Linkpool?
Hier sind Themen aufgelistet, welche viele Agenturen in besonders großer Menge oder besonderer Qualität anbieten. Nur 40 der ständig gesuchten Grundthemen werden hier aufgelistet. Die teilnehmenden Bildanbieter haben darüber hinaus viele andere Motive, die jedoch nicht in dieses einzigartige Register passen. Mit einem direkten Link kommt jeder Bildsucher sofort zur Internetseite, der an diesem System teilnehmenden Fotoagentur. Universalbildanbieter meinen sehr oft, fast alles zu haben. Im Linkpool sind jedoch nur spezielle, dafür sehr häufig gesuchte Themen in einer besonderen Qualität aufgeführt.
Das seit drei Jahren eingeführte Suchsystem hat sich bewährt und wird ständig gepflegt und erweitert. Jeder Bildanbieter mit entsprechenden Motiven kann für eine jährliche Verwaltungsgebühr von Euro 50,– pro Jahr hier teilnehmen. Verbunden mit der Teilnahme sind Werbeeffekte, wie die Präsentation von Logos und Hinweise auf die eigene Internetseite. Der Linkpool bietet dem Bildsucher die Möglichkeit, konzentriert unter 40 Themen zu suchen.
Den Linkpool finden Sie unter www.piag.de, wo auch das Verzeichnis von mehreren hundert Fotoagenturen abgelegt ist.

OBJEKTE AUS FOTOS VERSCHWINDEN LASSEN



Personen auf Fotos oder störende Objekte lösen sich praktisch in Luft auf. Mit intelligenten Algorithmen kommt man zu beachtlichen Bildverbesserungen. Personen oder Objekte stören oft das perfekte Foto. Alles Unerwünschte auf Bildern kann man unmerklich verschwinden lassen. Auch Kratzer und Wasserzeichen gehören dazu. Eine vereinfachte Technik wird von einer Firma im Rheinland angeboten.
InPaint 6.2 rekonstruiert den ursprünglichen Hintergrund originalgetreu mithilfe von Texturen und Informationen aus der Umgebung. Dazu markieren Nutzer, welche Bereiche entfernt und welche erhalten werden sollen. Neben Markern jeder Größe stehen auch Lasso-Tools und ein Zauberstab zur Verfügung, mit denen die Bedienung intuitiv gelingt. Für noch bessere Ergebnisse grenzen Hilfslinien den Hintergrund und das zu entfernende Objekt voneinander ab. Die Software erklärt alle Funktionen per Klick auf die jeweilige Anwendung.
Die Objektentfernung gelingt sogar vor komplexen Hintergründen. Durch heranzoomen und einfaches Verschieben des Bildbereichs per Leertaste plus linke Maustaste arbeiten Nutzer präzise. Ein 130-Seiten starkes integriertes Kompendium erklärt die ganze Fülle der Funktionen detailliert.
Photo InPaint 6.2., bhv Publishing GmbH, UVP: 19,99 Euro.



NEUES CREATIVE MOBILE KIT VON LENSBABY

Das neue Lensbaby Creative Mobile Kit ermöglicht es jedem, der gerne fotografiert und filmt, alltägliche Momente auf ungewöhnlich kreative Art und Perspektive mit dem Smartphone aufzunehmen.

von Timo Stoppacher

Das LM-20 Objektiv mit großem Sweet-Spot bildet fokussierte Objekte scharf ab, umgeben von zunehmender Unschärfe. Der Sweet-Spot schafft räumliche Tiefe und lenkt den Fokus genau auf die Bereiche des Bildes, die wichtig sind und hervorgehoben werden sollen. Mit dem LM-30 hingegen sind scharfe und klare Aufnahmen möglich, bei denen das im Fokus stehende Bildelement durch Reflexionen mehrfach kreisrund wiederholt wird. Das ergibt einen extrem coolen und besonderen Look, der nur optisch, nicht aber digital, sprich mittels Software, erzielt werden kann. Das Creative Mobile Kit ist mit allen Android Geräten, sowie Apple-Smartphones ab iPhone 5, kompatibel und wird mittels eines neu

entwickelten Mounts (Apple) oder mit Magnetring (Android) am Gerät befestigt. Gleichzeitig macht der Mount zusammen mit dem Kickstand aus dem Smartphone einen Monitor zum Betrachten der Aufnahmen. Um den beiden neuen Optiken das maximale Potential zu entlocken, wurde von Lensbaby eine App entwickelt, die sowohl für iOS (ab Version iOS7) als auch Android (Jelly Bean 4.1 – Lollipop 5.0) zur Verfügung steht und Funktionen für die Belichtung, den Weißabgleich und vieles mehr mitbringt.

OBJEKTIVE ANDOCKEN

Die Montage der Objektive ist leicht und geht blitzschnell von der Hand, unterscheidet sich aber je nach Gerätetyp. Für iPhone Benutzer liegt dem Set ein Mount bei, der einfach über die Kamera gestülpt und arretiert wird. An diesem lassen sich dann die beiden Objektive andocken, die bei Bedarf schnell gewechselt oder entfernt werden können. Der Mount kann dabei auch ohne Objektive am Gerät verbleiben, denn er dient zusätzlich als nützlicher Ständer, der das Betrachten von Foto und Videos erleichtert. Dafür wird der ebenfalls beiliegende „Kickstand“ angeclipt. Um die Objektive an Android-Geräten (z.B. Samsung S6) zu benutzen, wird einfach einer der mitgelieferten selbstklebenden Edelstahlringe über der Fotolinse des Smartphone befestigt. Daran lassen sich dann die Objektive magnetisch andocken. Zum Betrachten der Aufnahmen kann auch an den Android-Smartphones der Mount samt Kickstand montiert werden und macht aus diesen einen Monitor.

Die beiden neuen Objektive LM-20 und LM-30 können mit jeder beliebigen Fotoapp genutzt werden. Um bestmögliche Resultate und



Die Lensbaby-Linsen halten magnetisch oder per Adapter an fast allen Smartphone-Modellen.
Fotos: Keri Friedman, Lensbaby

maximale Funktionalität zu gewährleisten, hat Lensbaby für die Verwendung mit diesen Objektiven auch eine kostenlose iPhone-und Android-App entwickelt, die im Apple App Store und bei Google Play heruntergeladen werden kann. Die App ermöglicht es, dass die Benutzer schon vor der Aufnahme den Sweet Spot an die gewünschte Stelle bewegen und die Effekte bestmöglich beurteilen können. Mit der App lassen sich zudem wichtige Einstellungen vornehmen, wie Weißabgleiche, Speicherung der Belichtung und Spotmessungen. Außerdem kann man direkt in der App zwischen Foto- und Videomodus umschalten.

Die unverbindliche Preisempfehlung für das Kit liegt bei 99,90 Euro.

RETRO-ABZÜGE DIREKT VOM IPHONE

(ts) Ab sofort weht bei clixxie ein Hauch von Nostalgie: Die neuen Polapix-Fotodrucke bringen den legendären Polaroid-Look mit frischem Wind direkt ins 21. Jahrhundert. Polapix verbindet den einzigartigen Retro-Charme des Sofortbild-Pioniers mit den Möglichkeiten der App-Technologie. Mit der Polapix-App für iOS können Foto-Liebhaber und Instagram-Fans ihre Werke direkt als hochwertige Einzelprints mit dem typischen weißen Rahmen bestellen, die nicht nur fast so aussehen wie die Original Polaroids, sondern sich auch so anfühlen.





Wie beim Polaroid kann jeder die „Magie des Augenblicks“ einfangen und als besondere Erinnerung aufhängen oder verschenken.

Der Retro-Look feiert nicht nur in der Mode oder bei Möbeln eine Renaissance, sondern auch bei der „Generation Smartphone“: Mit dem iPhone ist eine gute Kamera immer dabei und einsatzbereit, an Bord die passenden Retro-Filter von Foto-Apps wie Instagram oder Hipstamatic. Aus unspektakulären, spontanen Schnappschüssen erschaffen Nutzer dank Filtern und Rahmen mit wenigen Klicks Kunstwerke. Polapix greifen diesen Trend auf und machen aus den digitalen Fotos wieder echte Werke zum Anfassen. Und im Gegensatz zur „alten“ Kamera gibt es keinen teuren Ausschuss, wenn z.B. der Fotografierte geschlossene Augen hat. Schöne Bilder können beliebig oft nachbestellt werden.

Polapix sind nicht nur einfache Fotodrucke. Clixxie produziert die Polapix in Bayern und verwendet dabei ein aufwändiges Verfahren, bei dem das Fotopapier mit einem Reliefdruck veredelt wird, so dass eine fühlbare Struktur entsteht. Ein besonders dicker Fotokarton und die zusätzliche Cellophanierung sorgen nicht


FOTOS: Femory

nur für beste Bildqualität, sondern auch für echtes Retro-Feeling.

Momentan gibt es Polapix by clixxie für iOS, der Nutzer kann nach dem Download der kostenlosen App direkt aus seinem Fotostream oder Instagram-Account heraus sein Wunschmotiv auswählen. Wer möchte, kann nach dem Hochladen noch den Bildausschnitt bearbeiten oder fügt einen persönlichen Gruß auf dem Rahmen hinzu – ganz im Look von früher, als man die Polaroids per Hand beschriftet hat.

Das fertige „Polapix" ist 11 cm hoch und 9 cm breit, das Foto wird dabei in 8 x 8 cm Größe im weißen Rahmen gedruckt.

Die Lieferzeit beträgt in Deutschland 3-5 Werktage, ins Ausland 6-8 Werktage. Preise wie folgt:

bis 11: 1,10 €/Stk.
12-23: 1,00 €/Stk.
24-35: 0,90 €/Stk.
ab 36: 0,80 €/Stk.

Hinzu kommen Versandkosten in Höhe von 1,95 Euro innerhalb Deutschland.

WARNUNG VOR SELFIES IN RUSSLAND



(ts) Auch das russische Innenministerium warnt vor übermäßigem Smartphone-Gebrauch und hat eine Grafik veröffentlicht, wo man vorsichtig beim Selfie-Machen sein soll: Zum Beispiel auf Bahnschienen, mit wilden Tieren, Waffen oder auf Hausdächern.

Was zunächst lustig klingt, hat einen traurigen Hintergrund: Allein dieses Jahr starben in Russland bislang mehrere Menschen nachweislich, weil sie in entsprechenden Situationen versucht hatten, ein Selfie zu machen.

Quelle: Russisches Innenministerium



POLAROID IST ZURÜCK

(ts) Wer nicht warten möchte, bis gedruckte Bilder per Post kommen, druckt sie einfach selber aus. Der Polaroid Zip Instant Mobile Printer imitiert die Polaroid-Kameras von früher. Per App wird das Bild vom Smartphone auf den Drucker übertragen, vorher gibt es viele Bearbeitungsmöglichkeiten. Der Drucker ist drahtlos angebunden. Das spezielle Papier benötigt keine Tinte oder Lasertoner, sodass als Verbrauchsmaterial auch nur das Papier anfällt. Dafür ist das aber kein billiger Spaß: Ein Ergänzungspaket mit 50 Blatt kostet 25 US-Dollar zzgl. Versand. Der Drucker selbst ist für rund 130 US-Dollar erhältlich, ihm liegen die ersten 10 Blatt bei.

Das Bildformat ist ca. 12x7,4 Zentimeter. Der Drucker ist mit allen gängigen Smartphones (Apple und Android-Geräte) kompatibel. Mit weniger als 200 Gramm ist er ein absolutes Leichtgewicht. Zu beziehen bei photojojo.com.

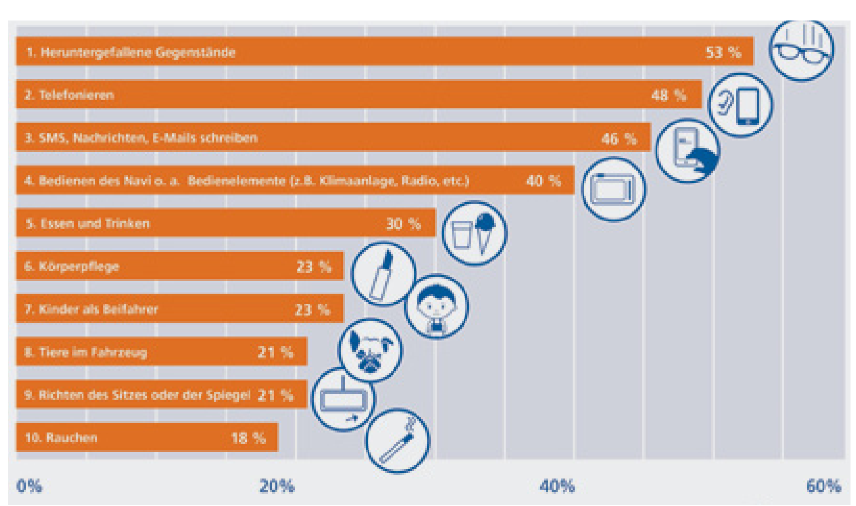
GEFAHREN DURCHS SMARTPHONE

(ts) Seit das Smartphone zum ständigen Begleiter geworden ist, legen es manche Menschen wortwörtlich nicht mehr aus der Hand, zum Beispiel selbst beim Autofahren. Das Smartphone gilt immer wieder als Ursache für Strafen und Unfälle. Eine aktuelle Umfrage des Kfz-Direktversicherers DA Direkt zum Tag der Verkehrssicherheit am 20. Juni beweist: zu Recht, denn knapp die Hälfte (48 Prozent) aller deutschen Autofahrer nennt Telefonieren als Ablenkungsursache. Allerdings: Noch mehr (53 Prozent) werden im Auto von herunterfallenden Gegenständen gestört. Fast die Hälfte (47 Prozent) der Befragten gibt zu, durch Ablenkungen schon einmal in eine brenzlige Situation gekommen zu sein.

Als weitere Störfaktoren folgen SMS, Nachrichten und E-Mails schreiben (46 Prozent), Bedienen des Navigationsgeräts (40 Prozent) sowie Essen und Trinken (30 Prozent). Etwas überraschend: Über ein Fünftel der Befragten widmen sich während der Autofahrt ihrer Körperpflege. Telefonieren lenkt vor allem Fahrer ab, die nicht so oft hinter dem Steuer sitzen. 60 Prozent der Befragten, die seltener als einmal pro Woche fahren, werden in der Konzentration vom Telefonieren gestört, aber nur 40 Prozent derjenigen, die fünf- bis sechsmal die Woche fahren.

„Trotz zahlreicher Aufklärungskampagnen zeigt die Umfrage, dass sich Deutsche im Auto leicht von Handys und Technik ablenken lassen. Wenn sie dadurch nicht in vollem Umfang aufmerksam sind, kann das zu brenzligen Situationen führen“, kommentiert Norbert Wulff, Vorstand des Kfz-Direktversicherers DA Direkt. „Neben der Gefahr für Leib und Leben können Unfälle, die durch Ablenkung entstehen, sogar zum kompletten Verlust des Versicherungsschutzes führen, wenn der Fahrzeugführer grob fahrlässig gehandelt hat. Daher sollten Autofahrer sich und andere Teilnehmer nicht unnötig durch vermeidbare Ablenkungen gefährden.“

Die Top 10 Ablenkungen beim Autofahren
Quelle: DA Direkt Versicherung



HANDYGELDBÖRSE FÜR DIE FRAU


Quelle: Hama

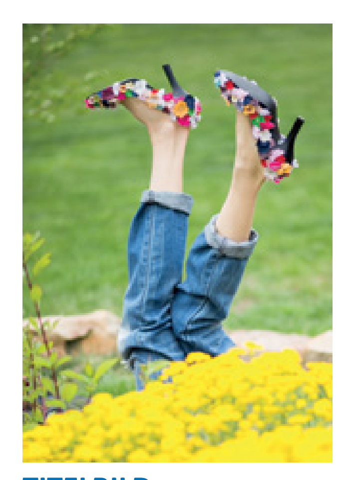
(ts) Zubehörspezialist Hama bringt mit der Smartphone-Tasche „Clutch“ jetzt eine Symbiose aus Handyhülle und Geldbörse auf den Markt, die zumindest Smartphone, Geldscheine und Plastikkarten beisammen lässt und sich durch das Design eher an Frauen richtet. Die Taschen gibt es in zwei Größen. „L“ bietet Platz für die gängigsten Smartphones im Format des Apple iPhone5 oder des Samsung Galaxy S4. Die „XL“ nehmen Phablet-Bauformen ähnlich dem Samsung Galaxy S5, Sony Experia Z2 oder HTC Desire 610 auf. Des Weiteren bringt man bei der „L“ in vier, bei der „XL“ in sechs kleinen Einsteckfächern EC-Karten und Ausweise unter. Seitlich befindet sich bei der „L“ ein großes, vertikales Einsteckfach, bei der „XL“ findet man zwei dieser Fächer für Geldscheine, Kassenzettel oder ein Taschentuch. Den sicheren Verschluss der Hülle garantieren Elastikbänder und ein Druckknopf. Die Farbauswahl reicht vom klassischen Schwarz oder Weiß über gedecktes Coral-Rot bis hin zu flippigem Aqua-Blau. Im Fachhandel sind die Smartphone-Taschen „Clutch“ für etwa 17 Euro erhältlich.

VIERMAL STROM, BITTE

(ts) Tablet-PCs, Smartphones, MP3-Player oder Bluetooth-Lautsprecher – ein Haushalt hat oft mehr stromhungrige USB-Geräte als er Bewohner hat. Logisch, dass die bestplatzierten Steckdosen heiß begehrt und schnell belegt sind. Von Hama gibt es jetzt ein USB-Ladegerät mit vier Buchsen, so dass bis zu vier Geräte gleichzeitig an einer Steckdose aufgeladen werden können. Das Beste: Ein integrierter Chipsatz erkennt automatisch das angeschlossene Gerät, somit können nahezu alle Smartphones und Tablets gleichzeitig und vor allem schnell via USB geladen werden.



Mit einer Spannung von 100 bis 240 Volt und 5,1 Ampere eignet sich das Vierfachtalent in Verbindung mit dem passenden Adapter zum weltweiten Einsatz. Denn gerade in Hotelzimmern sind die Steckdosen oft rar. Dank der kompakten Größe passt es in jede Jackentasche und ist so ein unauffälliger Helfer auf Reisen.
Im Handel wird das USB-Ladegerät mit vier Buchsen für ca. 30 Euro angeboten.



TITELBILD:
Depositphotos Inc.
Sexy summer woman
© HappyCity

ANZEIGENKUNDEN IN DIESER AUSGABE:

+++ VISUELL STELLT VOR +++

BEACHTEN SIE AUCH www.piag.de MIT DEM UMFASSENDEN BILDAGENTUREN-VERZEICHNIS!

ANWÄLTE

Scheel-Pötzl Fachanwältin für Urheber- und Medienrecht
Museumstraße 31, 22765 Hamburg, Tel. 040/399 247 30, Fax 040/399 247 28,
E-Mail: kanzlei@poetzl-recht.de, www.poetzl-recht.de

KSP Kanzlei Dr. Seegers, Dr. Frankenheim, Rechtsanwaltsgesellschaft mbH,
Kaiser-Wilhelm-Str. 40, 20355 Hamburg, Tel. 040/45065-696, E-Mail: medien@ksp.de

BILDBESCHAFFUNG
(Artbuyer, Bildredakteure)

Bildredaktion Hamburg, Freier Bildredakteur, Art Buyer und Fotograf, übernimmt Aufträge bundesweit. Schnell. Professionell. Und mit dem Blick für wirklich gute Fotografie. Diplom-Kommunikationsdesigner Bob Heinemann, mail@bobheinemann.de, Tel. 0171/9338265, www.bildredaktion-hamburg.de

Red.Sign GbR, Anja Schlatterer, Alexanderstraße 171, 70180 Stuttgart, www.redsign.de,
Bild redaktion, Grafik, Redaktion. Tel. 0711/620083-66,
E-Mail: anja.schlatterer@redsign.de

www.Freie-Bildredakteure.de, Vermittlung deutschlandweiter Bildredakteure an Werbeagenturen, Verlage und Unternehmen.
E-Mail: office@freie-bildredakteure.de, Tel. 08234/809840

FOOTAGE

ClipDealer, lizenzfreie Footage Clips in diversen Auflösungen zum Fixpreis und sofortigen Download. www.clipdealer.de

ILLUSTRATOREN

www.illudirectstockillustrations.com, derzeit 3.500 Bilder von internationalen Künstlern von höchster Qualität. Mit Links zu den verschiedenen Webseiten der Illustratoren, Spezialaufträge werden übernommen. E-Mail: info@illudirect.com, Tel.: 0031/654 725222, Casparuslaan 505, 1382 KR Weesp, NL.

IMPRESSUM

VISUELL + SMART PHOTO DIGEST
Herausgeber: Dieter Brinzer

Verlagsanschrift:
Presse Informations
Aktiengesellschaft (PIAG)
Rathausplatz 7
76532 Baden-Baden
www.piag.de, office@piag.de
Tel. + 49 (0) 7221 301 75 60
Fax + 49 (0) 7221 301 75 70

Zentralredaktion VISUELL + SMART PHOTO DIGEST:
Dieter Brinter, Dieter Franzen,
Dr. Ulrich Philipp, Gisela Nicklas,
Jennifer Rothen, Gerd Raymund,
Hermann W. Dietrich
Timo Stoppacher (SMART PHOTO DIGEST)

Ständige Mitarbeiter:
Heiko Fischer, Thorsten Winkler

Marketing/Anzeigen:
Marion Wittmann
Tel.: + 49 (0) 7221 301 75 60
E-Mail: anzeigen@piag.de
Mediadaten unter
www.piag.de

Bezugskosten:
Deutschland als PDF oder Print
mit viermaligem Versand/Jahr:
23,60 EUR,
Übriges Europa (4x): 32,00 EUR
Kiosk-Verkauf: 5,90 EUR,
Einzelversand inkl. Porto: 6,90 EUR
Abo-Verlängerung automatisch,
soweit nicht 6 Wochen vor Ablauf des
Bezugszeitraums gekündigt wurde.

Bestellung:
Tel.: + 49 (0) 7221 301 75 60
Einzelhefte, Abos, Fachbücher
E-Mail: bestellung@piag.de

Bank: Postbank Karlsruhe,
BLZ 660 100 75,
Kto.-Nr.: 2745 4756
IBAN DE18 6601 0075 0027 4547 56
BIC (SWIFT) PBNKDEFF
Grafik: Inka Carolin Zellner,
E-Mail: inka_zellner@gmx.ch

Lektorat: Gisela Nicklas
Tel.: + 49 (0) 7221 996944

Erscheinungsweise:
VISUELL + SMART PHOTO DIGEST
erscheint vierteljährlich.
Musterseiten können Sie unter
Angabe des Namens und der
E-Mail-Adresse beim Verlag
kostenlos anfordern.

41 Jahrgang / E 1456 / Heft 3/2015